

film 

FILM PLUS

18. FESTIVAL FÜR
FILMSCHNITT UND
MONTAGEKUNST

26.10. -

WWW.FILMPLUS.DE

29.10.18





Foto: Paolo del Sante

Köln: Stadt der Kreativität und Innovation

National wie international genießt Köln als Medienstadt- und Internetstadt einen hervorragenden Ruf. In keiner anderen Region Deutschlands ist die Branche so breit gefächert und erfolgreich wie hier. Entsprechend der Kölner Mentalität sind die Branchenakteure offen für Neues, innovativ, wenn es um aktuelle Entwicklungen geht und nicht selten Marktführer auf ihren Gebieten.

Dezernat der Oberbürgermeisterin
Stabsstelle Medien- und Internetwirtschaft
medien@stadt.koeln · www.stadt.koeln
Weitere Informationen auch unter www.medienstadt.koeln

LIEBE GÄSTE UND FREUNDE

Filmplus wird 18 – und was kann man sich Besseres zur Volljährigkeit schenken als Bildung und ein größeres Netzwerk? Es ist uns also eine besondere Freude, mit der in diesem Jahr erstmalig veranstalteten »Filmplus Akademie« einen langjährigen Wunsch nach qualitativ hochwertigen Weiterbildungsangeboten für erfahrene Filmeditor*innen und andere Filmschaffende realisieren zu können. Dafür danken wir unseren Akademie-Partnern Stadt Köln und FFA ganz herzlich! Auch unsere internationalen Initiativen wachsen: Der wie bisher stattfindende Gastlandabend (Salve Italia!) und das Internationale Panel werden ergänzt vom neuen »International Film Editors Forum«, das der internationalen Editor*innenszene optimalen Raum zur Vernetzung bietet: Hier treffen sich Editor*innen aus über 10 Ländern zum offenen Austausch im World-Café-Format. Für die Unterstützung des internationalen Teils des Festivalprogramms danken wir der Film- und Medienstiftung NRW, für das Sponsoring des »International Film Editors Forum« dem BFS.

Das Herzstück von Filmplus sind und bleiben aber natürlich die Wettbewerbe um die drei *Schnitt Preise!* Für den *Förderpreis Schnitt* konnten wir 2018 mit Tentacle Sync einen neuen Partner gewinnen, was uns sehr freut. Und auch die dem Avid-Pionier Nobert Herzner gewidmete Hommage sowie der diesjährige Themenschwerpunkt »Re.Edited« sind echte Programm-Highlights.

Aber: Auch wenn Filmplus jetzt »erwachsen« ist – ohne die Unterstützung unserer langjährigen Partner Film- und Medienstiftung NRW, Stadt Köln, Stiftung Kulturwerk der VG Bild-Kunst, Land NRW, Avid, Act, BFS und aea, und natürlich ohne den kreativen Input unserer Vorjurys, Jurys, Panelteilnehmer*innen und nicht zuletzt unseres Festivalpublikums gäbe es das »Schnittfest« nicht. In diesem Sinne: Gemeinsam auf zu neuen Horizonten!

INHALT

- 04 Programm
- 06 Ehrenpreis Schnitt **Norbert Herzner**
- 13 Die *Schnitt Preise*

FILMSTIFTUNG NRW SCHNITT PREIS SPIELFILM

- 15 **Peter R. Adam** für HERRliche Zeiten
- 16 **Bettina Böhler** für Transit
- 17 **Barbara Gies** für Das schweigende Klassenzimmer
- 18 **Ingrid Koller** für Die beste aller Welten
- 19 **Jan Ruschke** für Es war einmal Indianerland
- 20 Jury Spielfilm

BILD-KUNST SCHNITT PREIS DOKUMENTARFILM

- 23 **Julia Drache** für True Warriors
- 24 **Andrea Muñoz und Carlotta Kittel** für Er Sie Ich
- 25 **Yana Höhnerbach** für Bruder Jakob
- 26 **Joana Scrinzi** für Gwendolyn
- 27 **Oliver Werner** für Bunch of Kunst
- 28 Jury Dokumentarfilm

TENTACLE SYNC FÖRDERPREIS SCHNITT

- 31 **Martin Arpagaus** für In Takt
- 32 **Holger Bück, Martin Herold, Jonas Riemer** für Mascarpone
- 33 **Lara Cremer** für Rien ne va plus
- 34 **Johannes Klais und Florian Pawliczek** für Fasse dich kurz!
- 35 **Franziska Wenzel** für Berliner Beat

- 36 International Day / Internationales Panel
- 38 Gastland Italien: **Cristiano Travaglioli**
- 40 Themenschwerpunkt: Re.Edited
- 45 bvft Werkstattgespräch: Der Hauptmann
- 47 Filmplus Akademie
- 48 Begegnungen mit dem Filmschnitt / Arbeitsstipendium NRW
- 49 Match Cut – Meet the Editor!

DAS PROGRAMM

EINTRITTSPREISE

Einzelkarte 7 Euro | Ermäßigt 6 Euro
Dauerkarte 45 Euro | Ermäßigt 35 Euro

KARTENRESERVIERUNG

info@filmplus.de

VERANSTALTUNGSORTE

Filmforum NRW im Museum Ludwig
Bischofsgartenstraße 1 | 50667 Köln
OFF Broadway
Zülpicher Straße 24 | 50674 Köln

FR
26.10.

10:00 FILMPLUS AKADEMIE
**INTERNATIONAL
MASTER CLASS
UND WORKSHOPS**
nur nach vorheriger Anmeldung

20:00 ERÖFFNUNG
EHRENPREIS SCHNITT
NORBERT HERZNER
OUT OF ROSENHEIM
(BRD 1987, R: Percy Adlon)
Laudatio: Percy Adlon

SA
27.10.

10:00 FILMSTIFTUNG NRW
SCHNITT PREIS SPIELFILM
ES WAR EINMAL INDIANERLAND
(Montage: Jan Ruschke)

10:00 BILD-KUNST SCHNITT PREIS
DOKUMENTARFILM
TRUE WARRIORS
(Montage: Julia Drache)

12:30 BILD-KUNST SCHNITT PREIS
DOKUMENTARFILM
BRUDER JAKOB
(Montage: Yana Höhnerbach)

12:30 FILMSTIFTUNG NRW
SCHNITT PREIS SPIELFILM
HERRLICHE ZEITEN
(Montage: Peter R. Adam)

**12:30 INTERNATIONAL
FILM EDITORS FORUM**
nur nach vorheriger Anmeldung

**15:30 THEMENSCHWERPUNKT
FOUND-FOOTAGE-FILM:
WENN FREMDE BILDER ZU
VERTRAUTEN WERDEN**

**16:30 THEMENSCHWERPUNKT
REMAKE –
FUNNY GAMES GOES U.S.**

**18:30 INTERNATIONALES PANEL
NOT INVISIBLE ANYMORE:
THE EVOLUTION OF THE
FILM EDITING PROFESSION**
(in englischer Sprache)

**20:30 GASTLAND ITALIEN
IL DIVO**
(I 2008, OmeU, anschließend
Filmgespräch in englischer Sprache)

SO
28.10.

09:30 FILMSTIFTUNG NRW
SCHNITT PREIS SPIELFILM
**DAS SCHWEIGENDE
KLASSENZIMMER**
(Montage: Barbara Gies)

10:00 BILD-KUNST SCHNITT PREIS
DOKUMENTARFILM
GWENDOLYN
(Montage: Joana Scrinzi)

12:15 FILMSTIFTUNG NRW
SCHNITT PREIS SPIELFILM
TRANSIT
(Montage: Bettina Böhler)

12:15 BILD-KUNST SCHNITT PREIS
DOKUMENTARFILM
BUNCH OF KUNST
(Montage: Oliver Werner)

15:15 BILD-KUNST SCHNITT PREIS
DOKUMENTARFILM
ERSIE ICH
(Montage: Andrea Muñoz und
Carlotta Kittel)

15:15 FILMSTIFTUNG NRW
SCHNITT PREIS SPIELFILM
DIE BESTE ALLER WELTEN
(Montage: Ingrid Koller)

18:00 EHRENPREIS SCHNITT
MEET NORBERT HERZNER
presented by Avid

19:00 THEMENSCHWERPUNKT
**ROHSTOFF – DOKUMENTA-
RISCHES MATERIAL IN
VERSCHIEDENEN AUSWER-
TUNGSFORMEN**

21:00 TENTACLE SYNC
FÖRDERPREIS SCHNITT
**FÜNF NOMINIERT
KURZFILME**

MO
29.10.

11:00 EHRENPREIS SCHNITT
NORBERT HERZNER
ABWÄRTS
(BRD 1984, R: Carl Schenkel)

13:30 BVFT WERKSTATTGESPRÄCH
SCREENING
DER HAUPTMANN
(D/PL/F 2017, R: Robert Schwentke)

15:30 **PANEL ZUM SOUNDESIGN**
In Kooperation mit
bvft – Berufsvereinigung Filmtone

16:00 SPEED-DATING-EVENT
**MATCH CUT! –
MEET THE EDITOR**
nur nach vorheriger Anmeldung

20:00 **PREISVERLEIHUNG &
AFTER-SHOW-PARTY**
nur auf Einladung sowie für
Akkreditierte und Dauerkarteninhaber

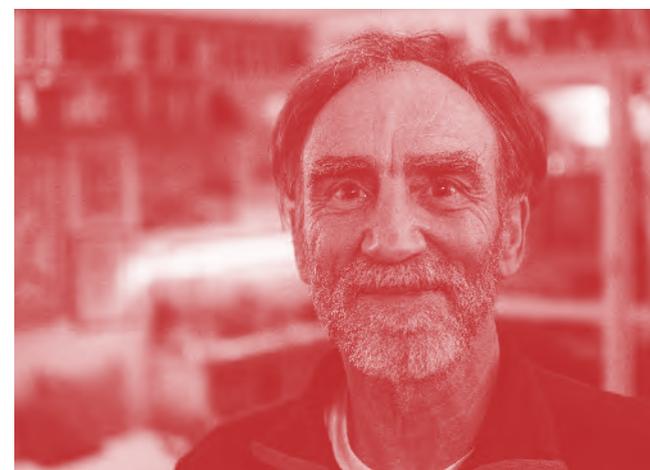


NORBERT HERZNER

»ICH LIEBE DAS SCHNEIDEN«

Das Filmplus-Festival zeichnet in diesem Jahr den Münchner Filmeditor Norbert Herzner mit dem *Ehrenpreis Schnitt* für sein Lebenswerk aus. Wir würdigen damit die enorme Bandbreite und Kunstfertigkeit seines Schaffens in über 50 Filmen, die er seit den frühen 1970ern montierte. Dazu gehören zeitlose Klassiker des deutschen Films wie *Out of Rosenheim* (1987) oder *Abwärts* (1984), die beide während Filmplus gezeigt werden. Als Sounddesigner von *Der Name der Rose* (1986) und anderen Filmen bewies er sein besonderes Talent für die Filmgestaltung auch auf der Tonspur.

Norbert Herzner war 1991 der erste Filmeditor weltweit, der mit dem Avid einen Kinofilm montierte: *Knight Moves*. Diese Pionierarbeit und sein Einsatz für Avid waren ein wichtiger Schritt zur Verbreitung digitaler Schnittsysteme in den frühen 1990ern in Deutschland. Seine Erfahrungen aus der Arbeitspraxis fanden Eingang in dessen weitere Entwicklung. Es war nicht das einzige Mal, dass Herzner einer der ersten



Editoren in Deutschland war, um mit neuartiger Technologie zu arbeiten, etwa beim Dolby Stereo System oder einem elektronisch gesteuerten analogen Schneidetisch von Arri.

Doch es ist nicht die Technik, die Herzner seit Jahrzehnten an der Montage fasziniert. Er liebt es, die besonderen Momente im Material zu suchen, etwa winzige Nuancen in der Mimik eines Schauspielers, und diese dann für den emotionalen Effekt einer Szene zu nutzen. Sein besonderes Talent in der Montage bewies er in sämtlichen Kino-Genres, auch Fernseh- und Dokumentarfilme gehören zu seinem Werk. Die Herausforderung, immer wieder sehr unterschiedliche Filme zu montieren, hat ihn über Jahrzehnte an seiner Profession gefesselt: »Ich hatte das große Glück, dass ich immer wieder ganz andersartige Filme gestalten durfte. Ich liebe das Schneiden, es ist einfach ein Teil meines Wesens.«

Norbert Herzner wurde 1945 in München geboren und begeisterte sich schon früh für Tonaufnahmen. Bevor er dieser Passion bei der Beta-Film im Synchronschnitt weiter nachging, war er Verkaufsleiter für das Jugendmagazin »Bravo«. Anfang der 1970er Jahre kam er zum Bildschnitt und montierte fortan zahlreiche Spielfilme, darunter etwa die Komödien des Filmemacher-Ehepaares May Spils und Werner Enke. Eine besonders nachhaltige Zusammenarbeit verband ihn seit Anfang der 1980er Jahre mit dem früh verstorbenen Regisseur Carl Schenkel, für den er u.a. *Abwärts* und *Knight Moves* montierte, die wie viele andere Filme Herzners zu großen Publikumserfolgen im Kino wurden.

Mit dem *Ehrenpreis Schnitt* würdigt Filmplus alljährlich das Lebenswerk von herausragenden Filmeditor*innen. Verliehen wird er am 29. Oktober 2018 im Filmforum NRW im Museum Ludwig. Die Hommage wird maßgeblich vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW unterstützt.



OUT OF ROSENHEIM

BRD 1987. R, B: PERCY ADLON. **B:** ELEONORE ADLON. **S:** NORBERT HERZNER. **K:** BERND HEINL. **T:** HEIKO HINDERKS, MANFRED ARBTER. **M:** BOB TELSON. **P:** PELEMELE FILM, PROJECT FILMPRODUKTION U.A. **108 MIN.**

Mitten in der kalifornischen Wüste zerstreitet sich Jasmin Münchgstettner aus Rosenheim mit ihrem Mann und zieht allein im Lodenkostüm die einsame Straße im Nirgendwo entlang. Ein geheimnisvolles Lichtphänomen im Himmel weist ihr den Weg zum »Bagdad Café«, das von der resoluten Brenda geleitet wird. Nur ungern vermietet sie der Reisenden ein Zimmer und wäre sie gerne schnell wieder los. Doch mit den anderen Bewohnern des Motels schließt Jasmin bald Freundschaft und beginnt, Brendas heruntergekommenes Café und das Leben seiner Besitzerin gehörig umzukrempeln.

FREITAG, 26.10.2018, 20:00 UHR

IM FILMFORUM NRW IM MUSEUM LUDWIG

GÄSTE: NORBERT HERZNER UND PERCY ADLON

MEET NORBERT HERZNER

Im Jahr 1991 montierte Filmplus-Ehrenpreisträger Norbert Herzner den allerersten Spielfilm auf einem Avid-System. Die Software befand sich damals noch mitten in der Entwicklung und Herzners Erfahrungen aus der Arbeitspraxis mit *Knight Moves* hatten unmittelbaren Einfluss auf das bald marktführende digitale Schnittsystem. In diesem Dialog mit dem Publikum möchten wir mit ihm vertiefend, unterhaltsam und anekdotenreich über den technischen und ästhetischen Wandel im Filmschnitt sowie in der Tongestaltung sprechen.

SONNTAG, 28.10.2018, 18:00 UHR

IM FILMFORUM NRW IM MUSEUM LUDWIG

GAST: NORBERT HERZNER / PRESENTED BY AVID

ABWÄRTS

BRD 1984. R, B: CARL SCHENKEL. **S:** NORBERT HERZNER. **K:** JACQUES STEYN. **T:** GUNTHER BLUMHAGEN, HANS KUNZI. **M:** JACQUES ZWART. **P:** LAURA FILM, MUTOSKOP U.A. **90 MIN.**

Freitagabend, ganz spät, bleibt in einem Frankfurter Bürohochhaus ein Aufzug stehen. In der Kabine werden »Werbefuzzi« Jörg und seine Kollegin Marion bald unruhig. Denn auf ihre Notrufe reagiert niemand. Ihre Mitfahrer, der nervöse Buchhalter Gössmann und der aufmüppige Rabauke Pit, sorgen auch nicht gerade für Frieden auf engem Raum, nicht zuletzt weil Pit sich für Jörgs Freundin begeistert – und sie für ihn. Die beiden Männer beschließen, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen und klettern in den Aufzugschacht, nicht ahnend, dass es bald für sie alle »abwärts« gehen wird.

MONTAG, 29.10.2018, 11:00 UHR

IM OFF BROADWAY

GAST: NORBERT HERZNER

DER BLICK FÜR DAS MAGISCHE GESPRÄCH MIT NORBERT HERZNER

Du hast mit *Knight Moves*, der Anfang 1992 in die Kinos kam, den ersten Langfilm digital an einem Avid montiert?

Das ist es, was mir Avid damals gesagt hat, dass das der allererste Langfilm ist, der auf ihrem System entsteht. Es war eine echte Pionierarbeit und ich bin sehr stolz darauf, dabei gewesen zu sein. Aber es war 1991 auch eine Krux damit zu arbeiten, gegenüber Systemen, die es dann schon ein oder zwei Jahre später geben sollte. In den USA mussten wir diese monströsen Festplatten bestellen, jede einzelne war so groß wie ein Videorekorder, nur viel schwerer. Und die konnten gerade mal 500 Megabyte Daten fassen. Also bestellten wir sechs Stück für den Film und die Firma fragte uns ganz verdutzt, wofür wir denn so viel Speicherplatz benötigen würden. Wir sprechen von drei Gigabyte ... (lacht)

Entwickler von Avid kamen während meiner Arbeit im Schneiderraum immer wieder dazu und ich konnte meine Wünsche und Ansprüche formulieren. Wöchentlich oder zweiwöchentlich wurde mir dann ein Software-Update aufgespielt und ich konnte dazu wieder neues Feedback geben. Ich habe nach dem Film viel Werbung für Avid gemacht und das System mit den Entwicklern Rundfunkanstalten vorgestellt und es gegen den damaligen Konkurrenten Lightworks verteidigt. Ich habe Seminare gehalten und Leute eingewiesen. Sogar ein Magazin habe ich mitherausgegeben, wir nannten es »Diva«, also wie »Avid« rückwärts gelesen. Und eine Diva war das System ganz sicher auch.

Viele Editoren kamen auch persönlich zu mir, um sich Rat zu holen. Eine ältere Kollegin, die ich sehr schätze, war auch ganz fasziniert, wie ich da von Bild zu Bild springen konnte und hat sich das ganz begeistert angeschaut. Nach der Demonstration nahm sie mich still beiseite und fragte ganz ernst: »Aber Herr

Herzner, jetzt mal ehrlich, wo sind denn nun die Rollen versteckt?« Das war damals schon so ein bisschen wie Magie.

Wie kann man sich die konkrete Arbeit mit so einem neuartigen System vorstellen, ihr habt ja während der Arbeit sicher ganz grundlegende Probleme gehabt, oder?

Die Videodateien an denen wir schnitten waren natürlich extrem niedrig aufgelöst und voller Klötze, also mit extremen Komprimierungsartefakten. Die Dateien waren Digitalisierungen von Beta-Überspielungen des ursprünglichen 35mm-Filmmaterials. Schön sah das wirklich nicht aus und auch das ständige Wechseln der Festplatten nervte. Zur Beurteilung des Schnitts musste ich erst auf Betacam überspielen, um es mir in normaler Auflösung ansehen zu können. Um das digitalisierte Material zurück auf Film zu bekommen, mussten die Fußnummern des Films ans Kopierwerk geliefert werden. Es waren bei diesem Film insgesamt 120 Stunden Material, die Hälfte davon im Avid. Das war alles kein Spaß, aber das Potential der Technik war schon damals sofort ersichtlich und absolut faszinierend für mich als Editor.

Bei Filmplus zeigen wir zur Eröffnung am 26. Oktober deinen Film *Out of Rosenheim* in der restaurierten 4K-Fassung. Was kannst du uns über deine Zusammenarbeit mit Regisseur Percy Adlon erzählen?

Zunächst mal war es ein Schock für mich, dass Percy neben mir sitzen wollte während der Montage. Das habe ich freundlich aber bestimmend abgelehnt und er musste sich auf einige Besuche beschränken, bei denen er in einer anderen Ecke des Raumes saß. Das Material schien mir manchmal etwas zu träge inszeniert und ich war oft bemüht, durch meine Arbeit einen

schnelleren Rhythmus und Erzählfluss für seine Bilder zu finden. Er war immer etwas besorgt, dass alles zu schnell ginge im Film, da brauchte es viel Überzeugungsarbeit. Er hat es, ein bisschen skeptisch, schließlich akzeptiert, und fand viele meiner Ideen, etwa bei der schnell montierten Anfangssequenz, glaube ich, sogar sehr amüsant. Auch sonst sprang ich häufig zwischen den Einstellungen hin und her. Nach seinem Film *Zuckerbaby* (1985), den er zuvor ebenfalls mit Marianne Sägebrecht gemacht hat, war das für ihn eine neue Erfahrung. Was er inszeniert hat, gefiel mir aber sehr und seine Schauspieler waren exzellent, sie haben mir alle Möglichkeiten in die Hand gegeben. Das Drehbuch hat mich allerdings, wie bei allen meinen Filmen, nicht interessiert.

Musik ist ein wichtiges Element von *Out of Rosenheim* und das Titellied »Calling You« war ja sogar für einen Oscar nominiert. Könntest du ausgehend davon ein wenig deinen Umgang mit Musik in der Montage beschreiben?

Bei *Out of Rosenheim* war die Musik größtenteils Bestandteil der Szenen. Ich habe häufig mitgesungen, wenn ich allein war. (lacht) Im Allgemeinen ist es aber eines der letzten Elemente, die dazukommen. Spätestens dann zeigt sich, ob der Film einen guten Rhythmus besitzt und der Komponist im Studio nicht vor Verzweiflung in seinen Taktstock beißt, weil die vorgegebenen Synchronpunkte partout nicht zu seinem Timing passen wollen.

Wichtig ist für mich, dass sich die Musik nicht zu sehr in den Vordergrund schiebt und unterstützend bleibt. Es ist erstaunlich, wie extrem wirksam besonders minimalistische Musik bei Filmen sein kann. Außerdem kann es ganz spannend sein, wenn die Musik nicht die von der Szene gezeigten Emotionen aufnimmt, sondern stattdessen leicht dagegen steuert. Häufig wird durch den Widerspruch die Emotion der Szene verstärkt, obwohl das ja eigentlich ein Widerspruch in sich selbst zu sein scheint.

Ebenfalls zeigen wir während des Festivals den Fahrstuhl-Thriller *Abwärts*, der 1984 für Regisseur Carl Schenkel

den Durchbruch bedeutete. Ihr habt fünf Filme zusammen gemacht, bevor er 2003 mit nur 55 Jahren früh gestorben ist. Bei diesem Film hatte ich die tolle Situation, dass mein Schneiderraum im selben Gebäude war, in dem auch die Innenaufnahmen entstanden, inklusive Fahrstuhlschacht. Für mich war das die Gelegenheit, häufig Ton aufzunehmen. Beispielsweise dieses furchtbare Geräusch, wenn die Metallseile langsam reißen. Ich wollte auch den Absturz des Lifts möglichst gut aufnehmen und hab mich mit der Nagra ganz nah an die Stelle gestellt, an der der Lift aufschlägt. Im letzten Moment hat mich ein Typ vom Drehteam weggezogen, mich beschimpft und gefragt, ob ich lebensmüde sei. Schade. Carl hat sich im Schneiderraum selten gezeigt und mir freie Hand gelassen. Er war ein absoluter Autodidakt und hatte in seinem Drehbuch jeden Schnitt von *Abwärts* aufgeschrieben. Als ich das Buch gesehen hatte, sagte ich ihm: »Das kannst du gleich wieder mitnehmen. Deine Schnitte interessieren mich nicht«. Er hat's akzeptiert.

Kino lesen!

SCHÜREN

www.schuere-verlag.de

Für mich als Editor war *Abwärts* jedenfalls ein Film, bei dem es unwahrscheinlich toll war, winzige Nuancen in der Mimik der Schauspieler zu entdecken, kleine Zuckungen um den Mund, oder Blicke. Und diese dann für den Effekt einer Szene zu nutzen. Das ist so viel wertvoller als ein Schauspieler, der Dialog im On aufspricht. Wenn ich solche Sachen finde, beginne ich das Material zu lieben und die Emotionen zu spüren. Dieses Aufspüren und Nutzbarmachen von solchen Kleinigkeiten liebe ich sehr, auch das ist eine Art von Magie.

Wie bist du eigentlich Filmeditor geworden?

Ich habe eine Ausbildung zum Industriekaufmann gemacht, aber das hat mich schnell gelangweilt. Dann wurde ich Verlagskaufmann und war schließlich Verkaufsleiter für das Jugendmagazin »Bravo«. In dieser Zeit, das war so um das Jahr 1968, habe ich auch bei einer Band gespielt und auffälliger Klamotten getragen, hatte lange Haare. Das hat meinen Vorgesetzten nicht gefallen, ein Verkaufsleiter der »Bravo« sollte damals immer mit Schlips und Kragen auftreten. Ich war einfach nicht der richtige Mensch für diese Position.

Eines Tages war da ein Inserat in der Zeitung von der Firma Beta-Film, die Synchronisationen gemacht haben und dort konnte ich dann im Tonschnitt angefangen. Schon als Jugendlicher bin ich mit einem Tonaufnahmegerät durch die Gegend gelaufen, um Geräusche aufzunehmen, mich hat das immer sehr fasziniert. Der Ton war sozusagen meine erste Leidenschaft und die konnte ich nun bei der Beta-Film ausleben. Ich bin darüber in den Bildschnitt hineingerutscht und habe Anfang der 1970er bei Jutta Brandstaedter als Assistent sehr viel gelernt. Und dann kam ich von einem Projekt zum nächsten.

In den 1980ern hast du auch wieder viel Tonschnitt und Sounddesign gemacht, z.B. bei *Der Name der Rose*, der als besonders teure und erfolgreiche Produktion heraussticht.

Die Arbeit bei *Der Name der Rose* war ungemein spannend: Es war wie beim Bildschnitt, wo ich die kleinen, diffizilen Momente in der Mimik der Schauspieler suchte, um etwas

zu erzählen. Hier waren das nun die besonderen, kleinen Geräusche, die unterschwellig ihre große Wirkung entfalten sollten. Das Geräusch einer Grille oder ein leises Rauschen von Blättern in einem Baum, die können sehr viel ausmachen an der richtigen Stelle. Der Regisseur Jean-Jacques Annaud war da auch sehr freizügig mit mir und so haben wir etwa das Geräusch eines Murmeltieres genommen, das so ähnlich wie ein Vogel klang, und haben das durch die Luft fliegen lassen.

Und du hast auch selbst Geräusche aufgenommen?

Genau, dafür bin ich sehr viel herumgereist und das hat mir wahnsinnigen Spaß gemacht. Ich bin durch Scheunen gekrochen, habe in Kirchen auf den Bodendielen herumgeknausert und auch eine Woche in einem Kloster verbracht, um meine Töne aufzunehmen. Auch wenn diese Geräusche dann in der Mischung oft verschwinden, weil andere Geräusche oder Dialoge gerade wichtiger sind, freue mich immer sehr darüber, wenn ich in meinen Filmen diese kleinen feinen Sachen höre. Beispielsweise das fliegende Murmeltier.

Du hast über Jahrzehnte ohne größere Pausen einen Film nach dem anderen gemacht, was hat dich all die Jahre immer wieder fasziniert am Filmschnitt, sodass er zu deiner Profession, deiner Lebensaufgabe wurde?

Ich hatte das Glück, dass ich nie auf eine Sorte Film fixiert wurde, auf ein Genre zum Beispiel. Ich durfte immer wieder ganz andersartige Filme gestalten. Und jedes Genre, jeder Film, hat seine ganz eigenen Herausforderungen und Reize. Es ist jetzt bald sieben Jahre her, dass ich meinen letzten Film geschnitten habe, aber ich träume immer noch davon, immer wieder. Ich erträume absurd große Schneide-Maschinen, die eine Mischung aus analogen und digitalen Schnittsystemen sind und ich sitze davor, sichte und ärgere mich im Traum über die alltäglichen Dinge: über das komische Material und mein Grübeln, wenn ich nicht weiß, wie ich eine Szene gestalten soll. Das lässt mich einfach nicht los. Ich liebe meinen Beruf, ich liebe das Schneiden. Es ist ein Teil meines Wesens und meines Daseins, so absurd das vielleicht auch klingt.



**DISCOVER
THE NEW
DFFB COURSE IN
EDITING & SOUND**

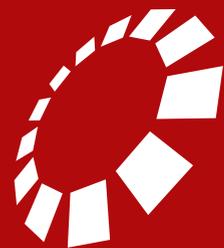
**JETZT MONTAGE
BILD & TON
AN DER DFFB
STUDIERN**

dffb.de

DFFB

Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin
German Film and Television Academy Berlin

D-FACTO MOTION
Digital Motion Factory



POSTPRODUCTION • VISUAL EFFECTS • DISTRIBUTION

DIE SCHNITT PREISE DREI KATEGORIEN, DREI GEWINNER



Im Zentrum von Filmplus stehen traditionell die *Schnitt Preise*. Alle 15 nominierten Filme in den Sektionen Spielfilm, Dokumentarfilm und Kurzfilm werden in Anwesenheit der nominierten Editor*innen dem Publikum und den Jurys vorgestellt. 1999 rief das Filmmagazin »Schnitt« den *Schnitt Preis Spielfilm* ins Leben. Zweimal wurde er auf dem Kinofest Lünen vergeben und war schon damals von der heutigen Film- und Medienstiftung NRW dotiert. Seit der anschließenden Gründung von Filmplus im Jahr 2001 stellt der mit 7.500 Euro ausgestattete *Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm* den Grundstein des Festivals dar. 2004 kam der von der Stiftung Kulturwerk der Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst ebenfalls mit 7.500 Euro dotierte *Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm* hinzu, der herausragende Montageleistungen im nichtfiktio-

nalbereich würdigt. 2005 folgte der mit 2.500 Euro dotierte *Förderpreis Schnitt* für die beste Montageleistung des Editor*innennachwuchses an einem Kurzfilm, der seit 2011 auch Editor*innen aus Österreich und der Schweiz offen steht. Ermöglicht wird er in diesem Jahr erstmals durch Tentacle Sync. Die Veranstalter haben aus allen Einreichungen eine Vorauswahl von je ca. 15 Filmen pro Sektion getroffen, aus der zwei je fünfköpfige Vorjurys erfahrener Kinoeditor*innen die jeweils fünf Filme für die Wettbewerbe auswählen. Die Gewinner*innen der drei *Schnitt Preise* werden bei Filmplus von bewusst gewerkübergreifend besetzten Jurys nach den allgemeinen Publikumsscreenings und Editor*innengesprächen ausgewählt und bei der Preisverleihung am Montagabend feierlich gekürt.

DIE NOMINIERUNGEN

FILMSTIFTUNG NRW SCHNITT PREIS

SPIELFILM

PETER R. ADAM FÜR
HERRLICHE ZEITEN
Starttermin 03.05.2018 (D)



BETTINA BÖHLER FÜR
TRANSIT
Starttermin 05.04.2018 (D)



BARBARA GIES FÜR
DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER
Starttermin 01.03.2018 (D)



INGRID KOLLER FÜR
DIE BESTE ALLER WELTEN
Starttermin 08.09.2017 (A)



JAN RUSCHKE FÜR
ES WAR EINMAL INDIANERLAND
Starttermin 19.10.2017 (D)



PETER R. ADAM

Am 29. Mai 1957 in Pirmasens geboren, begann Peter R. Adam seine Filmkarriere ursprünglich als Tonmeister, z.B. bei dem Science-Fiction-Thriller *Das Arche Noah Prinzip* von Roland Emmerich. Seit Mitte der 1980er Jahre ist er als Filmeditor tätig. Er montierte zahlreiche moderne Klassiker des deutschen Kinos wie *Good Bye, Lenin!* und arbeitet regelmäßig mit Oskar Roehler, Roland Emmerich, Detlev Buck und Wolfgang Becker zusammen. Peter R. Adam ist außerdem Leiter der Sektion Schnitt in der Deutschen Filmakademie, und war maßgeblich an dem Aufbau des Wissensportals der Akademie beteiligt.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 2017 *Es war einmal in Deutschland*. Spielfilm. Sam Gabarski.
- 2016 *Vier gegen die Bank*. Spielfilm. Wolfgang Petersen.
- 2011 *Anonymus*. Spielfilm. Roland Emmerich.
- 2006 *Elementarteilchen*. Spielfilm. Oskar Roehler.
- 2004 *Der neunte Tag*. Spielfilm. Volker Schlöndorff.
- 2003 *Good bye, Lenin!* Spielfilm. Wolfgang Becker.
- 2001 *Der Tunnel*. Spielfilm. Roland Suso Richter.
- 1997 *Comedian Harmonists*. Spielfilm. Joseph Vilsmaier.
- 1993 *Wir können auch anders ...* Spielfilm. Detlev Buck.

SCREENING

SAMSTAG, 27. OKTOBER 2018, 12:30 UHR
IM OFF BROADWAY

D 2018. R: OSKAR ROEHLER. **B:** JAN BERGER. **S:** PETER R. ADAM. **K:** CARL-FRIEDRICH KOSCHNICK. **T:** MAX MEINDL, JOSEF STEINBÜCHEL, HUBERTUS RATH. **M:** MARTIN TODSHAROW. **P:** MOLINA FILM, TELE MÜNCHEN FILM- UND FERNSEHPRODUKTION U.A. **D:** OLIVER MASUCCI, KATJA RIEMANN, SAMUEL FINZI, LIZE FERYN U.A.
110 MIN. CONCORDE FILMVERLEIH. KINOSTART: 3.5.2018

HERRLICHE ZEITEN

Claus Müller-Todt (Schönheitschirurg) und Evi Müller-Todt (Gartenarchitektin) pflegen ein saturiertes Dasein in ihrer edlen Vorstadtvilla. Betrunknen gibt Claus eine Scherz-Anzeige für eine neue Haushaltshilfe auf: »Sklave/in gesucht«. Am nächsten Tag muss er einen Ansturm SM-williger Gestalten abwehren, doch ein ernstzunehmender Kandidat bleibt zurück: Bartos, der sich mit allen Attributen eines traditionellen Dieners bald unentbehrlich macht. Das Ehepaar Müller-Todt findet zunehmend Gefallen an dem Herrschaftsdenken, zu dem sie von Bartos und seiner schönen Ehefrau Lana nachdrücklich animiert werden.

AUSZEICHNUNGEN

- 2012 *Deutscher Filmpreis Schnitt (Anonymus)*
- 2003 *Deutscher Filmpreis Schnitt (Good bye, Lenin!)*
- 2001 *Deutscher Kamerapreis Szenischer Schnitt (Der Tunnel)*
- 1998 *Deutscher Filmpreis Schnitt (Comedian Harmonists)*



BETTINA BÖHLER

Ab 1979 absolvierte Bettina Böhler ein Praktikum im Kopierwerk und übernahm zahlreiche Schnittassistenzen. Seit 1985 arbeitet sie als Filmeditorin vor allem im Spielfilmbereich; sie hat mehr als achtzig Spiel-, Dokumentar- und Fernsehfilme montiert. Regelmäßig arbeitet sie mit namhaften deutschen Regisseur*innen wie Christian Petzold, Margarethe von Trotta und Angelina Maccarone zusammen. Bettina Böhler ist Mitglied der Deutschen und Europäischen Filmakademie, und seit 1991 regelmäßig als Gastdozentin für Schnitt an der DFFB tätig.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 2017 *Western*. Spielfilm. Valeska Grisebach.
- 2016 *Wild*. Spielfilm. Nicolette Krebitz.
- 2014 *Phoenix*. Spielfilm. Christian Petzold.
- 2012 *Hannah Arendt*. Spielfilm. Margarethe von Trotta.
- 2008 *Jerichow*. Spielfilm. Christian Petzold.
- 2006 *Verfolgt*. Spielfilm. Angelina Maccarone.
- 2006 *Lucy*. Spielfilm. Henner Winckler.
- 2000 *Mein langsames Leben*. Spielfilm. Angela Schanalec.
- 1992 *Taiga*. Dokfilm. Ulrike Ottinger.
- 1992 *Terror 2000*. Spielfilm. Christoph Schlingensief.
- 1991 *Ostkreuz*. Spielfilm. Michael Klier.

SCREENING

SONNTAG, 28. OKTOBER 2018, 12:15 UHR
IM OFF BROADWAY

D 2018. R, B: CHRISTIAN PETZOLD. **S:** BETTINA BÖHLER. **K:** HANS FROMM. **T:** ANDREAS MÜCKE-NIESYTKA, DOMINIK SCHLEIER, CHRISTIAN CONRAD, MARTIN STEYER. **M:** STEFAN WILL. **P:** SCHRAMM FILM KOERNER & WEBER U.A. **D:** FRANZ ROGOWSKI, PAULA BEER, GODEHARD GIESE, LILIE BATMAN, MARYAM ZAREE U.A.

101 MIN. PIFFL MEDIEN. KINOSTART: 5.4.2018

TRANSIT

Flüchtlinge in einem Frankreich zwischen Vergangenheit und Gegenwart: Als die Wehrmacht vor Paris steht, bringt sich der Schriftsteller Weidel um. Georg, ein weiterer deutscher Exilant, schnappt sich Weidels Papiere, inklusive der Zusicherung eines mexikanischen Visums. Er flieht nach Marseille, wo er auf Melissa trifft, die Witwe seines verstorbenen Begleiters, mit ihrem lebensfrohen Sohn Driss. Und auf Marie, die Witwe des Schriftstellers. Georg sagt ihr nichts von dessen Tod, sondern gibt sich beim mexikanischen Konsul als Weidel aus, um zwei Transit-Visa zu erhalten.

AUSZEICHNUNGEN (AUSWAHL)

- 2017 Nominierung Deutscher Filmpreis Schnitt (Wild)
- 2012 Nominierung Deutscher Filmpreis Schnitt (Barbara)
- 2008 Nominierung Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm (Yella), Filmplus
- 2007 Bremer Filmpreis für das Gesamtwerk
- 2006 Nominierung Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm (Fremde Haut), Filmplus
- 2004 Nominierung Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm (Wolfsburg), Filmplus
- 2000 Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm (Die innere Sicherheit), Filmplus



BARBARA GIES

Am Niederrhein geboren, lebt Barbara Gies inzwischen in Berlin. Nach einem Praktikum im Filmhaus München, und einem Jahr als Schnittassistentin in den USA, arbeitete sie zunächst als Editorin im Bereich Werbung. Seit 1995 montiert sie Dokumentar- und Spielfilme, unter anderem für die Regisseure Christopher Roth und Detlev Buck. Mit Lars Kraume verbindet sie seit 2005 eine enge Zusammenarbeit, die bereits mehr als zehn Langfilme umfasst – unter anderem den Kinofilm *Der Staat gegen Fritz Bauer*, der 2016 mit sechs Deutschen Filmpreisen ausgezeichnet wurde.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 2016 *Terror – Ihr Urteil*. Spielfilm. Lars Kraume.
- 2015 *Familienfest*. Spielfilm. Lars Kraume.
- 2015 *Der Staat gegen Fritz Bauer*. Spielfilm. Lars Kraume.
- 2015 *Dengler: Die letzte Flucht*. TV-Miniserie. Lars Kraume.
- 2013 *Meine Schwestern*. Spielfilm. Lars Kraume.
- 2013 *Das radikal Böse*. Dokumentarfilm. Stefan Ruzowitzky.
- 2010 *Die kommenden Tage*. Spielfilm. Lars Kraume.
- 2009 *Lila, Lila*. Spielfilm. Alain Gsponer.

SCREENING

SONNTAG, 28. OKTOBER 2018, 09:30 UHR
IM OFF BROADWAY

D 2018. R, B: LARS KRAUME. **S:** BARBARA GIES. **K:** JENS HARANT. **T:** STEFAN SOLTAU, TOBIAS FLEIG. **M:** CHRISTOPH M. KAISER, JULIAN MAAS. **P:** AKZENTE FILM U.A. DARSTELLER: LEONARD SCHEICHER, TOM GRAMENZ, LENA KLENKE, MICHAEL GWISDEK, BURGHART KLAUSSNER U.A.

111 MIN. STUDIOCANAL. KINOSTART: 1.3.2018

DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER

Stalinstadt, 1956: Die ostdeutschen Abiturienten Theo und Kurt sehen bei einem heimlichen Kino-Ausflug in Westberlin einen Wochenschaubericht über den Volksaufstand in Ungarn. Aufgewühlt berichten sie ihren Mitschülern davon. Während das staatliche Radio der DDR kritisch über den Aufstand berichtet, hören die Schüler im Westfunk RIAS eine ganz andere Darstellung der Ereignisse. Die Klasse beschließt mehrheitlich, ein Zeichen zu setzen: Sie hält im Unterricht eine Schweigeminute ab. Die aufgeschreckten Bildungsbehörden versuchen die Anstifter der Aktion ausfindig zu machen, und setzen die Klasse massiv unter Druck.

- 2009 *Liebeslied*. Spielfilm. Anne Høegh Krohn.
- 2009 *Die Kinder vom Friedrichshof*. Dokumentarfilm. Juliane Großheim.
- 2008 *Die Eisbombe*. Spielfilm. Oliver Jahn.
- 2007 *Bierbichler*. Dokumentarfilm. Regina Schilling.
- 2005 *Keine Lieder über Liebe*. Spielfilm. Lars Kraume.
- 2002 *Baader*. Spielfilm. Christopher Roth.
- 2000 *LiebesLuder*. Spielfilm. Detlev Buck.



INGRID KOLLER

Zunächst wollte Ingrid Koller Eiskunstläuferin werden, beendete jedoch ihre sportliche Karriere, weil sie ihre Zukunft nicht in einer Revue sah. Auch die Schauspielschule brach sie ab, ebenso wie die Textilfachschule. Erfüllung fand sie erst in der Ausbildung zur Editorin ab 1969. Sie arbeitete zunächst als Assistentin beim Fernsehen, bevor sie ab 1978 als Filmeditorin an mehr als 60 Produktionen beteiligt war, von erfolgreichen Kinokomödien bis zu Tatort-Folgen. Auch als Soundeditorin konnte sich Koller auszeichnen: Für den Tonschnitt an *Die zehn Gebote* war sie für einen Emmy nominiert.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

2015 Tatort – Gier. TV-Reihe. Robert Dornhelm.
2015 Beautiful Girl. Spielfilm. Dominik Hartl.
2013 Tom Turbo – Von 0 auf 111. Spielfilm. Dirk Regel.
2012 Die Schatten, die dich holen. Spielfilm.
 Robert Dornhelm.
2011 Tatort – Vergeltung. TV-Reihe. Wolfgang Murnberger.
2008 La Bohème. Spielfilm. Robert Dornhelm.
2006 Die Zehn Gebote. Spielfilm. Robert Dornhelm.
2002 Poppitz. Spielfilm. Roland Düringer, Harald Sicheritz.

SCREENING

SONNTAG, 28. OKTOBER 2018, 15:15 UHR
 IM OFF BROADWAY

A/D 2017. R, B: ADRIAN GOIGINGER. **M:** INGRID KOLLER.
K: YOSHI HEIMRATH, PAUL SPRINZ. **T:** BERTIN MOLZ, TOBIAS SCHERER, MARVIN H. KEIL. **M:** DOMINIK WALLNER, MANUEL SCHÖNEGGER. **P:** RITZFILM, LAILAPS PICTURES U.A.
D: VERENA ALTENBERGER, JEREMY MILIKER, LUKAS MIKO, MICHAEL PINK U.A.
99 MIN. FILMPERLEN. KINOSTART (A): 8.9.2017

DIE BESTE ALLER WELTEN

Der Regisseur Adrian Goiginger erzählt die Geschichte seiner eigenen Kindheit: Die heroinsüchtige Helga bemüht sich, ihre Abhängigkeit vor ihrem siebenjährigen Sohn zu verbergen, und diesem mit viel Liebe und Fürsorglichkeit einen unbeschwerten Alltag zu schenken. Für alles, was Adrian irritieren oder belasten könnte, erfindet die Mutter märchenhafte Erklärungen, die Adrian dankbar in seine Abenteuergeschichten einbaut. Auch Helgas ebenfalls drogenabhängiger Lebenspartner Günter spielt mit. Doch trotz wiederholter Versuche, clean zu werden, holen Helga die Realitäten ihrer oft verzweifelten Lage schließlich ein.

2001 Tatort – Böses Blut. TV-Reihe. Peter Sämann.
2000 Da wo die Berge sind. Spielfilm. Kurt Ockermüller.
1998 Hinterholz 8. Spielfilm. Harald Sicheritz.
1997 Qualtingers Wien. Spielfilm. Harald Sicheritz.
1995 Freispiel. Spielfilm. Harald Sicheritz.
1990 Werner – Beinhart! Spielfilm. Niki List, Gerhard Hahn, Michael Schaack.
1986 Müllers Büro. Spielfilm. Niki List.
1986 Echo Park. Spielfilm. Robert Dornhelm.



JAN RUSCHKE

Von 2002 bis 2005 absolvierte Jan Ruschke ein Volontariat für Film- und EB-Schnitt beim NDR in Hamburg. Auch ein einjähriger Aufenthalt in Australien half ihm, als Editor Fuß zu fassen. Zunächst montierte er vor allem Kurzfilme der Hamburg Media School, darunter *Abschiedslied*, für den er 2007 bei Filmplus für den Förderpreis nominiert war. 2015 erhielt er den Deutschen Kamerapreis in der Kategorie Schnitt für *Sadakat* – einen Kurzfilm von Ilker Çatak, der auch den Studenten-Oscar gewann. Mit *Es war einmal Indianerland* war Jan Ruschke 2018 bereits für den Deutschen Filmpreis nominiert.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

2018 Raus. Spielfilm. Philipp Hirsch.
2018 Wo kein Schatten fällt. Spielfilm. Esther Bialas.
2018 Chronology. Spielfilm. Ali Aydin.
2017 Es war einmal Indianerland. Spielfilm. Ilker Çatak.
2017 Harter Brocken II. Spielfilm. Florian Baxmeyer.
2016 Ostfriesisch für Anfänger. Spielfilm.
 Gregory Kirchhoff.
2015 Der vergessene Krieg. Dokumentarfilm. Diverse.
2016 Apropos Glück. TV-Film. Ulrike Grote.

SCREENING

SAMSTAG, 27. OKTOBER 2018, 10:00 UHR
 IM OFF BROADWAY

D 2017. R: ILKER ÇATAK. **B:** NILS MOHL, MAX REINHOLD.
S: JAN RUSCHKE. **K:** FLORIAN MAG. **T:** CLAUDIA MATTAI DEL MORO, STEPHAN KONKEN. **M:** MARTIN GRETSCHMANN.
P: RIVA FILMPRODUKTION U.A. **D:** LEONARD SCHEICHER, JOHANNA POLLEY, EMILIA SCHULE, CLEMENS SCHICK U.A.
97 MIN. CAMINO FILMVERLEIH. KINOSTART: 19.10.2017

ES WAR EINMAL INDIANERLAND

Mauser ist 17, es ist Sommer, und alles könnte so schön sein: Er, der angehende Boxer aus der Hamburger Hochhaussiedlung, hat sich gerade bei einer Party in die heiße, ausgeflippte Jackie aus gutem Hause verliebt. Allerdings irritiert ein bisschen, dass es die eher lakonische, ruhige Edda, Verkäuferin in einem Süßwarengeschäft, gleichzeitig auf ihn abgesehen hat. Und dass er mit seinem stets versagenden Kumpel Kondor in den Box-Ring steigen muss. Völlig aus den Fugen gerät Mausers Welt aber, als sein Vater Zöllner seine Schwiegermutter umbringt und die Flucht ergreift. Die Suche nach ihm führt direkt ins Indianerland.

2015 Das Romeo-Prinzip. Spielfilm. Eicke Bettinga.
2015 Komm schon! TV-Serie. Ilker Çatak.
2014 Sadakat. Kurzspielfilm. Ilker Çatak.
2014 House of Love – Bad. Doku-Reihe. Romy Steyer.
2014 Wo wir sind. Kurzspielfilm. Ilker Çatak.
2013 12 Likes. Kurzspielfilm. Anne Chlosta.
2013 Alte Schule. Kurzspielfilm. Ilker Çatak.
2013 Stufe Drei. Kurzspielfilm. Nathan Nill.
2013 Die Phosphor-Krise. Dokumentarfilm. Diverse.

FÜNF BLICKE DIE SPIELFILM-JURY



SYLKE ENDERS

Die Regisseurin und Autorin Sylke Enders studierte zunächst Soziologie und Gesellschaft- und Wirtschaftskommunikation, bevor sie von 1996 bis 2002 an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB) Regie studierte. Ihr erster Spielfilm *Kroko* wurde 2004 mit dem Deutschen Filmpreis in Silber ausgezeichnet und war für den Europäischen Filmpreis in der Kategorie »Entdeckung des Jahres« nominiert. Auch bei ihren drei folgenden Filmen *Hab mich lieb* (2004), *Mondkalb* (2007) und *Schlitten auf schwarzem Schnee* (2011) war Enders für Buch und Regie verantwortlich. 2012 verfilmt sie mit *Geliebtes Kind* erstmals ein fremdes Drehbuch. 2013 wird ihr Fernsehfilm *Du bist dran* und 2014 ihr Kinofilm *Schönefeld Boulevard* auf dem Münchner Filmfestival uraufgeführt, wo 2016 auch *Zwei verlorene Schafe* Premiere feiert.

BENJAMIN KRAMME

1982 in Weimar geboren, gab Benjamin Kramme sein Schauspieldebüt 2002 am Deutschen Nationaltheater in Frank Wedekinds Stück *Frühlings Erwachen*. Von 2004 bis 2008 studierte er Schauspiel an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. Seit seinem Abschluss spielt er Theater und

steht für diverse Kino- und Fernsehproduktionen vor der Kamera. Der Kinofilm *Was am Ende zählt* (Regie: Julia von Heinz), mit Kramme in der Hauptrolle, gewinnt 2009 den Deutschen Filmpreis als bester Kinder- und Jugendfilm. 2010 übernimmt Kramme eine Hauptrolle in der Webserie *Bartel*. 2013 und 2014 spielt er den Hauptkommissar Maik Schaffert im *Tatort Erfurt*. 2018 ist er in einer Hauptrolle in Andreas Dresens Kinofilm *Gundermann* zu sehen. Nebenbei leitet Benjamin Kramme auch Schauspielworkshops für Jugendliche in Berlin.

JERZY PALACZ

Nach dem Abschluss seines Studiums im Fach Kamera an der Filmakademie Wien wirkte Jerzy Palacz seit 1990 als Kameramann bei diversen international preisgekrönten Spielfilmen und Dokumentarfilmen mit. Dabei arbeitete er unter anderem mit den Regisseur*innen Ulrich Seidl, Elfi Mikesch, Pol Cruchten, Goran Rebic, Florian Flicker, Gustav Deutsch, Susanne Freund, Bady Minck und Éric Caravaca zusammen. 2014 erhielt er den Österreichischen Filmpreis für seine Bildgestaltung beim experimentellen Spielfilm *Shirley – Visions of Reality*. Jerzy Palacz ist Mitglied der



Österreichischen und Europäischen Filmakademie, sowie der Kameraverbände in Österreich und Polen, AAC und PSC.

HEIKE PARPLIES

Nach ihrem Studium der Medienwissenschaft an der Philipps Universität Marburg absolvierte die Filmeditorin Heike Parplies zunächst verschiedene Praktika im Bereich Postproduktion und arbeitete von 1999-2002 als Schnittassistentin. Als Editorin weist sie ein weit gefächertes Spektrum auf – neben Spielfilmen auch Dokumentarfilme, Doku-Dramen und Kunstinstallationen. Unter anderem arbeitete sie mit den Regisseur*innen Maren Ade, Julian Rosefeldt und Raymond Lay zusammen. Für ihre Montage von *Der Wald vor lauter Bäumen* war Heike Parplies 2005 bei Filmplus für den *Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm* nominiert. 2009 gewann sie diesen Preis für *Alle Anderen*, ebenso wie 2017 für *Toni Erdmann*, für den sie auch mit dem Deutschen Filmpreis für den Besten Schnitt ausgezeichnet wurde.

CLAUDIA STEFFEN

Von 1994 bis 1998 spezialisierte sich die Produzentin Claudia Steffen bei der Gemini Film in Köln auf das Management von internationalen Koproduktionen. 1998 kam sie zur Pandora Filmproduktion, wo sie 2005 zur Partnerin aufstieg und seit 2012 auch die Geschäftsführung übernommen hat. Sie produziert Kinofilme von Filmemachern aus der ganzen Welt. Zu ihren Produktionen gehören *35 Rum*, *Über uns das All*, *Nocturama*, *Paula*, *In my Room* und zuletzt *Gundermann*. Zusätzlich gründete sie 2007 zusammen mit Partnern die Terz Film für anspruchsvolle Fernseh-, Dokumentar- und Spielfilme. Seit 1997 leitet Claudia Steffen auch regelmäßig Seminare über Film-(Ko-)produktionen. Sie ist Mitglied der Produzentenvereinigung *Ateliers du Cinéma Européen (ACE)* und der Deutschen Filmakademie.

DIE SPIELFILM-VORJURY: USCHI ERBER, DIETMAR KRAUS, CHRISTEL SUCKOW, CLAUS WEHLISCH, MARTIN WOLF

BILDER (VON LINKS NACH RECHTS): SYLKE ENDERS, BENJAMIN KRAMME, JERZY PALACZ, HEIKE PARPLIES, CLAUDIA STEFFEN

DIE NOMINIERUNGEN

BILD-KUNST SCHNITT PREIS

DOKUMENTARFILM

JULIA DRACHE FÜR
TRUE WARRIORS
Starttermin 06.11.2017 (D)



ANDREA MUÑOZ UND
CARLOTTA KITTEL FÜR
ER SIE ICH
Starttermin 08.03.2018 (D)



YANA HÖHNERBACH FÜR
BRUDER JAKOB
Starttermin 12.07.2017 (D)



JOANA SCRINZI FÜR
GWENDOLYN
Starttermin 16.03.2018 (A)



OLIVER WERNER FÜR
BUNCH OF KUNST
Starttermin 12.07.2017 (D)



JULIA DRACHE

Julia Drache, Jahrgang 1981, wächst im bunten Nationalitätengewirr einer Eisenbahnerwohnungssiedlung in Lindau am Bodensee auf. Nach zehn Jahren Editorentätigkeiten, die dem emotionalen (und technischen) Zusammenbinden der Geschichten von Anderen gewidmet waren, nutzt Julia Drache die jahrelangen Erfahrungen aus dem Schneiderraum nun auch als Drehbuchautorin für ihre eigenen Filmgeschichten.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 2017 Aufbruch ins Ungewisse. TV-Spielfilm. Kai Wessel.
- 2016 True Warriors. Dokumentarfilm.
Ronja von Wurmb-Seibel, Niklas Schenck.
- 2015 Schwimmstunde. Kurzspielfilm. Katja Benrath.
- 2015 Urban Divas. TV-Serie. Episode 1. Natalie Spinell.
- 2015 Valentina. Kurzspielfilm. Max Kidd, Tobias Rosen.
- 2013 Cesars Grill. Dokumentarfilm. Dario Aguirre.
- 2012 Aynur – Rewend. Musikvideo. Fatih Akin.

SCREENING

SAMSTAG, 27. OKTOBER 2018, 10:00 UHR
IM OFF BROADWAY

D 2017. R, K: RONJA VON WURMB-SEIBEL, NIKLAS SCHENCK. **CO-REGIE, K:** LUKAS AUGUSTIN.
S: JULIA DRACHE. **T:** ROMAN VEHLKEN. **M:** ANDREJ MELITA.
P: BROT + ZWIEBEL, PANTALEON FILMS U.A.
94 MIN. FILMDISPOSITION KINO. KINOSTART: 6.11.2017

TRUE WARRIORS

Nachrichtenmeldungen von Selbstmordanschlägen in Krisenregionen sind fester Bestandteil medialen Alltags und sorgen nur noch selten für Erschütterung beim Zuschauer. Was aber bedeutet so ein traumatisches Erlebnis für die Betroffenen, wie beeinflusst es die Haltung zur Gesellschaft und das eigene Verhalten?

Französisches Kulturzentrum, Kabul: Ausgerechnet bei der Premiere eines Theaterstücks über Selbstmordanschläge geschieht ein Attentat – einige sterben, viele werden verletzt. Durch Berichte verschiedenster Augenzeugen wird das Ereignis rekonstruiert, werden mögliche Ursachen ausgelotet und unterschiedliche Nachwirkungen langsam deutlich.

**SCREENING**

SONNTAG, 28. OKTOBER 2018, 15:15 UHR
IM OFF BROADWAY

D 2018. R, S: CARLOTTA KITTEL. **S:** ANDREA MUÑOZ.
K: ANDAC KARABEYOGLU. **T:** LUISE HOFMANN, NILS
VOGEL-BARTLING. **P:** FILMUNIVERSITÄT BABELSBERG
KONRAD WOLF.

91 MIN. PARTISAN FILMVERLEIH. KINOSTART: 8.3.2018

ANDREA MUÑOZ & CARLOTTA KITTEL

Andrea Muñoz begann nach ihrem Bachelor in Kulturwissenschaften 2013 ihr Studium an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf im Bereich Montage. Die von ihr montierten Filme *Meinungsaustausch* und *Rä* waren auf der Berlinale in der Sektion Perspektive Deutsches Kino zu sehen. **Carlotta Kittel** schloss ihr Montagestudium an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf 2013 mit dem Diplom ab. Seitdem ist sie als freie Editorin für Spiel- und Dokumentarfilme tätig. Von 2013-16 absolvierte sie ein Meisterschülerstudium an der Filmuniversität Babelsberg, in dessen Rahmen *ER SIE ICH* entstand.

AUSWAHLFILMOGRAFIE – ANDREA MUÑOZ

- 2018 *Awalatje – Die Hebammen* (AT). Dokumentarfilm. Sarah Noa Bozenhardt.
- 2018 *Waiters* (AT). Spielfilm. Diverse.
- 2018 *Rä*. Spielfilm. Sophia Bösch.
- 2018 *Siebenpunkt*. Spielfilm. Jonas L. Walter.
- 2017 *ER SIE ICH*. Dokumentarfilm. Carlotta Kittel.
- 2016 *Meinungsaustausch*. Kurzdokumentarfilm. Sophie Linnenbaum, Sophia Bösch.

ER SIE ICH

Die eine wahre Version einer Geschichte gibt es bekanntlich nicht – wohl aber die Suche nach Klarheit: Zwei Menschen, zwei Wahrnehmungen, zwei Geschichten. Haben sich Angela und Christian geliebt? Waren sie fest zusammen und wenn ja wie lange? Wer hat wann mit offenen, wann mit verdeckten Karten gespielt? Auf viele Fragen gibt es widersprüchliche Antworten. 25 Jahre später bittet die Tochter die beiden, ihre Versionen der Geschichte zu erzählen – und spielt ihnen die Aufnahmen des jeweils anderen vor. Auf der Leinwand entsteht so ein Gespräch, das in einer realen Begegnung nicht möglich gewesen wäre.

AUSWAHLFILMOGRAFIE – CARLOTTA KITTEL

- 2018 *Whatever Happens Next*. Spielfilm. Julian Pörksen.
- 2017 *Lucky Loser – Ein Sommer in der Bredouille*. Spielfilm. Nico Sommer.
- 2017 *ER SIE ICH*. Dokumentarfilm. Mit Andrea Muñoz. Carlotta Kittel.
- 2016 *Die Mitte der Welt*. Spielfilm. Jakob M. Erwa.
- 2014 *Nordland*. Spielfilm. Ingo J. Biermann.
- 2010 *En Casa – Zu Hause*. Dokumentarfilm. Josephine Links.

**SCREENING**

SAMSTAG, 27. OKTOBER 2018, 12:30 UHR
IM OFF BROADWAY

D 2016. R, B, K: ELÍ ROLAND SACHS. **S:** YANA HÖHNERBACH.
T, M: ANTONIO DE LUCA. **P:** DOKOMOTIVE FILMKOLLEKTIV
SACHS UND LENZ GBR.

92 MIN. MINDJAZZ PICTURES. KINOSTART: 12.7.2017

YANA HÖHNERBACH

Yana Höhnerbach ist 1988 in Essen geboren. 2014 schloss sie ihren Bachelor in Editing Bild und Ton an der internationalen filmschule köln ab. Sie hat unter anderem Kurzfilme, Spielfilme sowie Dokumentarfilme geschnitten. Produktionen mit ihrer Beteiligung liefen beim Max-Ophüls-Festival und waren für den Kölner Designpreis und den Goldenen Spatz 2015 nominiert.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 2018 *Searching Eva* (AT). Dokumentarfilm. Pia Hellenthal.
- 2018 *Playland USA*. Dokumentarfilm. Benjamin Schinder.
- 2017 *Easy Love*. Dokumentarischer Spielfilm. Tamer Jandali.
- 2016 *Bruder Jakob*. Dokumentarfilm. Elí Roland Sachs.
- 2016 *Die Körper der Astronauten*. Spielfilm. Alisa Berger.
- 2015 *Langes Echo*. Dokumentarfilm. Veronika Glasunova, Lukasz Lakomy.
- 2015 *Zweite Hand*. Spielfilm. Nikolas Jürgens.

BRUDER JAKOB

Ein junger Mann auf Sinnsuche stößt in Marokko auf den Koran: Ausgangspunkt einer spirituellen Reise, die seine Familie als Horrortrip erlebt. Denn Jakob konvertiert wenig später zum Islam, schließt sich dem radikalen Salafismus an. Das alte Umfeld steht seinen fanatischen Missionierungsversuchen befremdet und hilflos gegenüber. Doch Filmemacher Elí will den Dialog mit seinem Bruder nicht aufgeben. Es wird deutlich, wie schmal der Grat von strukturell-spirituellen Halt und ideologischer Vereinnahmung ist, aber auch wie schwierig es ist, an den Idealen von Religions- und Meinungsfreiheit festzuhalten, wenn der Riss durch die eigene Familie geht.



JOANA SCRINZI

Nach einer Ballett- und Tanzausbildung studierte Joana Scrinzi an der Fachhochschule Salzburg Multi Media Art. Von 2004 bis 2007 arbeitete sie als Schnittassistentin unter anderem mit Karina Ressler und Oliver Neumann für Produktionen wie *Hotel, Fallen, Revanche* und *Immer nie am Meer*. Der erste abendfüllende Spielfilm, für den sie als Editorin verantwortlich zeichnete, war 2008 *März* von Regisseur Händl Klaus, mit dem sie 2016 für den Film *Kater* erneut zusammenarbeitete. Joana Scrinzi ist Mitglied der Akademie des Österreichischen Films und im Österreichischen Verband Filmschnitt.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 2016 *Gwendolyn*. Dokumentarfilm. Ruth Kaaserer.
- 2016 *Nicht von schlechten Eltern*. Dokumentarfilm. Antonin Svoboda.
- 2014 *Kater*. Spielfilm. Händl Klaus.
- 2014 *Drei Eier im Glas*. Spielfilm. Antonin Svoboda.
- 2013 *CERN*. TV-Dokumentarfilm. Nikolaus Geyrhalter.
- 2013 *Tough Cookies*. Dokumentarfilm. Ruth Kaaserer.
- 2012 *Schulden G.m.b.H.* Dokumentarfilm. Eva Eckert.
- 2011 *Outing*. Dokumentarfilm. Sebastian Meise.

SCREENING

SONNTAG, 28. OKTOBER 2018, 10:00 UHR
IM OFF BROADWAY

A 2018. R, B: RUTH KAASERER. **S:** JOANA SCRINZI.
K: SERAFIN SPITZER. **T:** TONG ZHANG. **P:** SOLEIL FILM.
85 MIN. STADTKINOFILMVERLEIH. KINOSTART (A): 16.3.2018

GWENDOLYN

In den 1970er Jahren ging die Österreicherin Gwendolyn nach London, um ihre Dissertation über babylonische Flüche zu schreiben – heute, mit Anfang 60 nimmt dort das Gewichtheben einen großen Anteil in ihrem Leben ein. Wie die Anthropologin zur Athletin wurde, was hinter ihrer halbseitigen Gesichtslähmung steckt und welche Kämpfe die dreifache Weltmeisterin im Gewichtheben im und neben dem Sport austrägt, entschlüsselt sich in Alltagsbeobachtungen rund um die Wettkampfvorbereitungen mit Coach Pat, lakonische Dialoge mit dem erwachsenen Sohn und gemütliche Abende mit ihrem 20 Jahre jüngeren Mann Charlie.

AUSZEICHNUNGEN

- 2018 *Beste Künstlerische Montage (Gwendolyn und Nicht von schlechten Eltern)*, *Diagonale*



OLIVER WERNER

Oliver Werner, geboren und aufgewachsen in Berlin, arbeitete nach seiner kaufmännischen Ausbildung im Jahr 2001 einige Jahre im Berliner Nachtleben und fand sich nach seiner zweiten Ausbildung zum Filmeditor in der Branche seiner Wahl wieder. Seitdem arbeitet er für verschiedene Produktionsfirmen, Fernsehsender und Verlage an Magazinbeiträgen, Dokumentationen, Reportagen, Musikvideos, sowie Image- und Konzertfilmen. Im Jahr 2016 begann er mit der Regisseurin Christine Franz an der Musikkokumentation *Bunch Of Kunst* zu arbeiten. Es ist Oliver Werners erster Langfilm.

FILMOGRAFIE

- 2017 *Bunch of Kunst*. Dokumentarfilm. Christine Franz.

SCREENING

SONNTAG, 28. OKTOBER 2018, 12:15 UHR
IM OFF BROADWAY

D 2017. R, B, P: CHRISTINE FRANZ. **S:** OLIVER WERNER.
K: DANIEL WALDHECKER. **T:** HARALD ANSORGE, JULIUS HOFSTÄDTER, SVEN MÜHLENDER. **M:** SLEAFORD MODS U.A.
107 MIN. FILMOKRATIE. KINOSTART: 12.7.2017

BUNCH OF KUNST

Die Post-Punk-Band Sleaford Mods bezeichnen sich selbst als »alte Männer«, der Slang-Gesang über Arbeitsamtbesuche und Sozialhilfeanträge gleicht einem wütenden Schimpfen, die Bühnenshow kultiviert humorvoll eine »Scheißegal-Haltung« und sämtliche Bandbelange werden selbst oder im engen Freundeskreis erledigt. Trotzdem ist das Duo aus Nottingham auf stetigem Erfolgskurs. Der Film begleitet die Band von der klassischen Ochsen-Tour durch die Pubs englischer Kleinstädte über das wachsende Interesse an ihren Songs bis zur »Adelung« durch Promi-Fan Iggy Pop und den ersten großen Auftritt beim Glastonbury Festival.

FÜNF BLICKE DIE DOKUMENTARFILM-JURY



MELANIE ANDERNACH

Die in Film- und Urheberrecht promovierte Juristin Melanie Andernach studierte bis 2005 Kreatives Produzieren an der ifs internationale filmschule köln. Danach arbeitete sie als freie Autorin, Regisseurin und Producerin. Anfang 2007 gründete sie gemeinsam mit Knut Losen die *Made in Germany Filmproduktion*, die auf anspruchsvolle Kino-Dokumentar- und Spielfilme mit Fokus auf soziale und politische Themen spezialisiert ist. Ihre (Ko-)Produktionen wurden auf zahlreichen Festivals wie Cannes, Sundance, Berlinale, Locarno, Rotterdam, IDFA, Hot Docs, DOK Leipzig etc. gezeigt und vielfach ausgezeichnet. Bei dem von ihr produzierten Film *Global Family* (Bester Dokumentarfilm Max Ophüls 2018, Bester Dokumentarfilm ZIFF 2018, Audience Pick Hot Docs 2018) führte sie gemeinsam mit Andreas Köhler auch Regie.

THOROLF LIPP

Thorolf Lipp ist Kulturanthropologe, Produzent und Filmemacher. Nach einer Promotion in Ethnologie unterrichtete er an zahlreichen Hochschulen mit den Schwerpunkten Visuelle Anthropologie, Medienanthropologie, Theorie und Geschichte des nonfiktionalen Films, mediale Adaption

von immateriellem Kulturerbe, sowie Mythos- und Ritualtheorie. Als Inhaber der Arcadia Filmproduktion produziert er Dokumentarfilme, Crossmedia Projekte und Museumsmedien und dreht selbst Dokumentationen, zuletzt die TV-Produktionen *Himmelreich am Baikalsee* und *Russlands Pferde*. Thorolf Lipp ist Vorstandsmitglied der AG DOK, Sprecher des Deutschen Medienrates Film, Rundfunk und audiovisuelle Medien, Mitglied im Fachausschuss Kulturerbe des Deutschen Kulturrates und Sprecher des Vergabebeirates des Kulturwerks der VG Bild-Kunst.

SUSANNA SALONEN

Susanna Salonen wurde 1966 in Finnland geboren und lebt seit ihrer Kindheit in Deutschland. Erste Filmerfahrungen sammelte sie 1988 als zweite Kameraassistentin bei dem Spielfilm *Cha Cha Cha* von Mika Kaurismäki. Seitdem arbeitete sie als Beleuchterin, Kameraassistentin und seit 1996 als Kamerafrau in zahlreichen dokumentarischen Formaten weltweit, unter anderem für *Die Arier* von Mo Asumang oder *Beziehungsweisen* von Calle Overweg. Ihr erster eigener Dokumentarfilm *A Tokyo Fusebox* wurde 1999



auf der Berlinale uraufgeführt. Für ihren ersten Spielfilm *Patong Girl* wurde sie 2016 mit dem Grimme-Preis für Drehbuch und Regie ausgezeichnet. Seitdem ist sie neben der Arbeit als Kamerafrau auch als Regisseurin und Autorin im Spielfilmbereich tätig.

CHRISTOF SCHERTENLEIB

Geboren in der Schweiz studierte Christof Schertenleib zunächst Germanistik und Psychologie und schließlich von 1981 bis 1988 an der Filmakademie Wien mit Spezialisierung auf Regie und Schnitt. Seit 1990 arbeitet er freischaffend als Editor für Dokumentar- und Spielfilme, Regisseur und Autor. Er ist langjähriger Partner im Schneiderraum von Ulrich Seidl, montierte unter anderem aber auch Filme von Michael Glawogger (*Slumming*), Asli Özge (*Man on the Bridge*, Gewinner *Bester Schnitt* beim Ankara International Film Festival) und Simon Jaquemet (*Chrieg*). Daneben lehrte er an der Hochschule der Künste Bern und an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK. 2017 gewann er gemeinsam mit Christoph Brunner den *Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm* für die Montage an *Safari*.

JENNI ZYLKA

Jenni Zylka ist Film- und Musikautorin für Zeitungen und Magazine und schreibt Romane (*Beat Baby, beat!*, *1000 neue Dinge, die man bei Schwerelosigkeit tun kann*) und Drehbücher. Sie ist Mitglied der Spielfilm-Vorauswahlkommission der Berlinale und Jurorin beim-Grimme-Preis. Daneben moderiert sie Filmgespräche, Panel, Premieren und Pressekonferenzen für u.a. die Berlinale und das Filmfest Emden und arbeitet für das Internationale Filmfest Dresden. Für den WDR moderiert sie das Radio-Literaturmagazin *Homestory* und ist Kulturkommentatorin bei RadioEins (RBB). Sie arbeitet als Kulturjournalistin für Deutschlandradio und den WDR und unterrichtet Journalismus an der AMD.

DIE DOKUMENTARFILM-VORJURY: NATASCHA CARTOLARO, KARIN HAMMER, GESA MARTEN, CARINA MERGENS, KYRA SCHEURER

BILDER (VON LINKS NACH RECHTS): MELANIE ANDERNACH, THOROLF LIPP, SUSANNA SALONEN, CHRISTOF SCHERTENLEIB, JENNI ZYLKA

DIE NOMINIERUNGEN

TENTACLE SYNC FÖRDERPREIS SCHNITT

MARTIN ARPAGAUS FÜR
IN TAKT



**HOLGER BÜCK, MARTIN HEROLD
UND JONAS RIEMER** FÜR
MASCARPONE



LARA CREMER FÜR
RIEN NE VA PLUS



JOHANNES KLAIS UND
FLORIAN PAWLICZEK FÜR
FASSE DICH KURZ!



FRANZISKA WENZEL FÜR
BERLINER BEAT



MARTIN ARPAGAUS

Martin Arpagaus ist in Obersachsen geboren und aufgewachsen. Nach der Berufsmatura entdeckte er während einem Praktikum in der Videopostproduktion seine Leidenschaft für den Schnitt. Anschliessend arbeitete er als Kameramann und Video-Editor bei einem Medienhaus in Zürich. 2012 begann er ein Bachelor-Filmstudium an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), welches er im Sommer 2016 abschloss. Von 2016 bis 2018 absolvierte er ein Masterstudium an der ZHdK im Profil Film Editing. Seitdem arbeitet er als freischaffender Editor.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 2018 Pushing Boundaries (AT). Dokumentarfilm. Co-Editor. Lesia Kordonets.
- 2017 Wilder. TV-Serie. Zwei Folgen. Pierre Monnard.
- 2017 In Takt. Kurzfilm. Johannes Bachmann.
- 2015 What's going on. Kurzfilm. Fabienne Andreoli.
- 2014 Kleine Helden. Kurzfilm. Fabienne Andreoli.
- 2014 Leon. Kurzfilm. Anna Furrer.
- 2012 Schein. Kurzfilm. Martin Arpagaus.
- 2012 In for the Kill. Kurzfilm. Martin Arpagaus.

SCREENING

SONNTAG, 28. OKTOBER 2018, 21:00 UHR
IM FILMFORUM NRW IM MUSEUM LUDWIG

CH 2018. R: JOHANNES BACHMANN. **B:** LEA PASINETTI.
S: MARTIN ARPAGAUS. **K:** PASCAL REINMANN. **T:** OLIVER
ROGERS. **M:** MORITZ WIRDRIG. **P:** ZÜRCHER HOCHSCHULE
DER KÜNSTE (ZHdK). **D:** FRED STRITTMATTER, SILVIO
KRETSCHMER U.A.

15 MIN.

IN TAKT

Brunos Leben schlägt im Vier-Sekunden-Takt: In dieser Zeit wiederholt seine Maschine ihren Ablauf, seit Jahren geht das so, alles ist geregelt – die Kollegen in der Fabrik, die Pausen in der Schicht, das Abendessen mit Frau und fast erwachsenen Kindern. Aus dem Takt gerät Brunos Routine, als der Sohn eines Abends eröffnet, dass er das Abitur geschmissen hat und nicht studieren will. Ausgerechnet Brunos Fabrik hat er sich ausgesucht für einen Schnuppertag in der rechten Arbeiterwelt. Bruno bleibt stur dabei, sein Sohn soll es einmal besser haben als er – dafür riskiert er einiges.



HOLGER BÜCK, MARTIN HEROLD & JONAS RIEMER

Holger Bück wurde 1990 in Gera geboren. Während seiner Zeit in der TheaterFabrik Gera konnte er neben dem Jugendtheater auch erste multimediale Projekte verwirklichen. Von 2009 bis 2011 absolvierte er eine Ausbildung zum gestaltungstechnischen Assistenten in Dresden und arbeitete anschließend im Animationsstudio der BalanceFilm GmbH. Bis 2017 studierte er an der Filmuniversität Konrad Wolf Animation. Seitdem ist er als Freelancer tätig und erlangte erste Bekanntheit durch die Animation der Musikvideos für die in Berlin lebende Musikproduzentin »Bebetta«.

Martin Herold wurde 1987 in Karl-Marx-Stadt, dem heutigen Chemnitz, geboren. Während des Studiums der Theater- und Medienwissenschaft entdeckte er die Leidenschaft für Montage und arbeitete nach dem Abschluss zwei Jahre bei einer Postproduktionsfirma in Berlin. Seit 2014 Studium der Montage an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf.

Jonas Riemer wurde 1990 in der Nähe Berlins geboren und studierte Animation an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. In seiner Jugend drehte er mit Freunden zahlreiche fiktionale Filmübungen, darunter auch ein Neunzigminüter. 2011 wirkte er als Produktionsassistent und Lead Animator an *This ain't California* mit.

SCREENING

SONNTAG, 28. OKTOBER 2018, 21:00 UHR
IM FILMFORUM NRW IM MUSEUM LUDWIG

D 2018. R, S: JONAS RIEMER. **B:** KATHARINA RUSS, JOHANNES ROTHE. **S:** HOLGER BÜCK, MARTIN HEROLD. **K:** JANA PAPE. **T:** NICOLAS VOSS. **M:** ROBERT PILGRAM. **P:** FILMUNIVERSITÄT BABELSBERG KONRAD WOLF. **D:** YANNICK FISCHER, JÖRG MOUKADDAM, CORNELIA IVANCAN, MATT SWEETWOOD U.A.
14 MIN.

MASCARPONE

Filmvorführer Francis, der bei seiner Arbeit täglich das aufregende Leben der Filmhelden und Leinwandschönheiten bewundert, schliddert plötzlich in sein eigenes turbulentes Abenteuer: Nachdem er in das Auto von Gangsterboss Mascarpone kracht, nimmt der Francis' geliebten Hund Farfalle als Geisel um den Filmvorführer zum Komplizen eines Bankraubs zu machen. Als der Coup schiefeht, sieht Francis die Chance, nicht nur Farfalle zu retten, sondern auch Filmstar Vivien zu erobern. Aber gibt es die ganz großen Abenteuer tatsächlich auch im wirklichen Leben?



LARA CREMER

Lara Cremer wurde 1992 in Frechen bei Köln geboren. Nach ihrer Zeit als Schnittassistentin in Köln bewarb sie sich 2015 erfolgreich an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf und studiert seitdem Montage. Hier entstanden viele Kurzfilme, sowie auch der Kurzdokumentarfilm *Shlomi & Mazy*, der seine Premiere auf dem jüdischen Filmfestival in New York feierte. Der Animationsfilm *Der letzte Gärtner* läuft zur Zeit in der Reihe des Klimaaktionskinos in Deutschland. Besonders das Thema Gender im Film und der Babelsberger Salon inspirierten sie während des Studiums dazu, das Thema Bewegung im Raum und Gender stark abstrahiert in animierten Arbeiten zu behandeln.

FILMOGRAFIE

- 2018 *Heldt. Serie.* Heinz Dietz.
- 2017 *Der letzte Gärtner.* Kurzfilm. Johannes Dreibach.
- 2017 *Rien ne va plus.* Kurzfilm. Sophie Linnenbaum.
- 2017 *You & Meat.* Kurzfilm. Serkan Irkan.
- 2016 *Shlomi & Mazy.* Kurzfilm. Leonhard Hofmann.
- 2015 *Minna.* Kurzfilm. Steffi Ratzke.

SCREENING

SONNTAG, 28. OKTOBER 2018, 21:00 UHR
IM FILMFORUM NRW IM MUSEUM LUDWIG

D 2017. R, B: SOPHIE LINNENBAUM. **B:** MICHAEL FETTER NATHANSKY. **S:** LARA CREMER. **K:** FEE STROTHMANN. **T:** JULIUS SEGELER, LUKAS WILKE, LUDWIG MÜLLER. **M:** MARCUS SANDER. **P:** FILMUNIVERSITÄT BABELSBERG KONRAD WOLF. **D:** MICHAEL SCHENK, RIKE ECKERMANN, MICHAEL PINK, JAKOB BIEBER U.A.
15 MIN.

RIEN NE VA PLUS

Bodo steht auf einem Hochhausdach, kurz vor dem finalen Sprung – dann klingelt sein Telefon. Am anderen Ende der Leitung ist Kasinomitbeiterin Evi, die Bodo über einen vermeintlichen Gewinn benachrichtigen will. Und sie ist schwer abzuwimmeln. Als Bodo schließlich sagt, dass er kurz vor dem Suizid steht, ist Evi alles andere als amüsiert: Warum kann er nicht einfach wie alle anderen auch behaupten, er habe gerade Wasser aufgesetzt oder ähnliches? Auf einmal überschlagen sich die Ereignisse an Evis Ende der Leitung und Bodo wird deren unfreiwilliger Zeuge. Wird er handeln und Evi retten, wird er springen, oder lässt sich das am Ende sogar irgendwie verbinden?

**SCREENING**

SONNTAG, 28. OKTOBER 2018, 21:00 UHR
IM FILMFORUM NRW IM MUSEUM LUDWIG

D 2018. R, K, S: JOHANNES KLAIS, FLORIAN PAWLICZEK.
T: STEFAN KORTE, JOHANNES KLAIS. **P:** KLAIS UND
PAWLICZEK, FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NRW.
13 MIN.

JOHANNES KLAIS & FLORIAN PAWLICZEK

Johannes Klais arbeitete nach dem Abitur und einer Ausbildung zum Toningenieur drei Jahre in Köln in der Filmtone-Postproduktion. Von 2003 bis 2010 Filmstudium an der Fachhochschule Dortmund im Fach Kamera. Seit seinem Diplom arbeitet er als freier Kameramann und Filmemacher. **Florian Pawliczek** studierte Kamera an der Fachhochschule Dortmund im Diplom-Studiengang Film/Fernsehen. Sein Abschlussfilm *Stahlbrammen und Pfirsiche* eröffnete die 36. Duisburger Filmwoche. Seit acht Jahren freiberuflicher Kameramann für Unternehmensfilme, Industriefilme, Dokumentationen sowie Marketing- und Imagefilme.

FILMOGRAFIE – JOHANNES KLAIS

- 2018 Fasse dich kurz!. Kurzfilm. Johannes Klais, Florian Pawliczek.
- 2017 Einwurf 20 Pfennig. Kurzfilm. Johannes Klais, Florian Pawliczek.
- 2016 Erfrischt einzigartig. Kurzfilm. Johannes Klais.
- 2010 Oh Fortuna. Spielfilm. Johannes Klais.

FASSE DICH KURZ!

Relikte vergangener Zeiten, verblässende Zeugen zivilisatorischen Fortschritts: Wer braucht noch Telefonzellen, wenn jeder den Draht zur Außenwelt in der Hosentasche dabei hat? Auch im Ruhrgebiet verschwinden die ›gelben Skulpturen‹ am Straßenrand, und damit aus dem Alltag der Zufallsprotagonisten: Ein Rentner sinniert auf seinem Balkon in Bochum-Langendreer über Vereinsleben und Alterseinsamkeit, in Witten vermisst man Parkplätze vor dem Haus genau wie die verschwundenen Kaugummiautomaten. Im Garten eines Altenpflegeheimes erlangen die anachronistischen Telefonzellen schließlich eine neue Bedeutung.

FILMOGRAFIE – FLORIAN PAWLICZEK

- 2018 Fasse dich kurz!. Kurzfilm. Johannes Klais, Florian Pawliczek.
- 2017 Einwurf 20 Pfennig. Kurzfilm. Johannes Klais, Florian Pawliczek.
- 2016 Erfrischt einzigartig. Kurzfilm. Johannes Klais.
- 2015 Ausfahrt Hagen-West. Kurzfilm. Florian Pawliczek.
- 2012 Stahlbrammen und Pfirsiche. Dokumentarfilm. Florian Pawliczek, Andy Michaelis.

**SCREENING**

SONNTAG, 28. OKTOBER 2018, 21:00 UHR
IM FILMFORUM NRW IM MUSEUM LUDWIG

D 2017. R, B: MAREIKE ALMEDOM. **S:** FRANZISKA WENZEL.
K: JAN PHILIP ERNSTING. **T, M:** CARL LUDWIG WTZIG.
T: BERTOLD BUDIG, JUSTUS WIRTH. **P:** FILMUNIVERSITÄT
BABELSBERG KONRAD WOLF. **D:** MEDA G. BANCIU, ÖZGÜR
ERKOK MORODER U.A.
9 MIN.

FRANZISKA WENZEL

Franziska Wenzel wurde 1981 in Dresden geboren. Nach einer Ausbildung zur Mediengestalterin und einem Informatik-Studium, arbeitete sie als Filmvorführerin im Kommunalen Kino Hannover. 2015 begann sie ein Studium der Montage an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 2018 Romy Infernale. Kurzfilm. Mareike Almedom.
- 2018 Happily ever after? Kurzfilm. Florian Vey.
- 2017 aufbruch. Kurzfilm. Oliver Haffner.
- 2017 Berliner Beat. Kurzfilm. Mareike Almedom.
- 2017 Lucilia. Kurzfilm. Mareike Almedom.
- 2016 transmission - Die Bilder von Wiebke Dreyer. Kurzfilm. Mareike Almedom.
- 2016 Aimez vous Godard? Kurzfilm. Florian Vey.
- 2016 Ferner Traum – Junge Rom*nja in Niedersachsen. Dokumentarfilm. Franziska Wenzel.

BERLINER BEAT

Berlin ist eine Stadt in stetigem Wandel, mit einem sich immer aufs Neue verändernde Rhythmus. Sie bedeutet für jede und jeden etwas anders – Erinnerungen an rohe und wilde Orte in Ostberlin, an die Freiheit der 90er Jahre, treffen auf Gentrifizierung, Reizüberflutung und ganz neue Hoffnungen. Zwischen Synästhesien und Defragmentierung gibt Erinnerung Halt und schließlich den Mut, ein neues Gesamtbild der anstrengenden und doch geliebten großstädtischen Heimat entstehen zu lassen.

- 2015 So what!? Feminist Hip Hop Stylez. Kurzfilm. Franziska Wenzel.
- 2014 über wiesen – Ortsbegehung: Stadtrecherchen zu Shoah und Täterschaft. Kurzfilm. Leoni Weyreter.
- 2014 Gekommen um zu bleiben!? Roma aus dem Kosovo. Dokumentarfilm. F. Wenzel, Sevdije und Djedvet Berisha
- 2014 ich träume immer wieder. Kurzfilm. Franziska Wenzel.
- 2011 Geister der Vergangenheit. Zwangsarbeit in Hannover im Nationalsozialismus. Dokumentarfilm. Franziska Wenzel und Sören Köpke.

INTERNATIONAL DAY

INTERNATIONAL FILM EDITORS FORUM

Erstmalig baut Filmplus 2018 sein englischsprachiges Programm zu einem ganzen Internationalen Tag aus. In Ergänzung zum Gastlandabend (seit 2012 fester Bestandteil des Festivals) und zum Internationalen Panel (2016 eingeführt), wird 2018 als Neuerung das »International Film Editors Forum« stattfinden. Etwa 40 Teilnehmer*innen aus über zehn Ländern kommen hier zu einem intensiven vierstündigen Austausch über berufspolitische Themen zusammen. Darunter sind viele führende Editor*innen, die sich im Vorstand ihrer Verbände für bessere Arbeitsbedingungen und einen angemesseneren Status ihres Berufes engagieren.

Inspiriert wurde das »International Film Editors Forum« von den informellen Treffen unserer ausländischen Gäste mit ihren deutschen Kolleg*innen, die Filmplus in den vergangenen Jahren als »International Round Table« organisiert hat. Ziel des neuen Forums ist es, eine engere Vernetzung der europäischen Filmeditor*innen untereinander zu fördern. Außerdem sollen die Wahrnehmung und Anerkennung des Berufs und der Kunst der Filmmontage erhöht werden. Filmplus bietet dazu einen kreativen Raum für die Auseinandersetzung mit verschiedenen Herausforderungen der beruflichen Realität. Das zentrale Thema 2018 lautet: »Wie geht es dem Beruf aktuell, und was tun wir, um seine Stellung zu verbessern?« Das Forum gibt den Teilnehmenden die Gelegenheit, gegenseitig von ihren Erfahrungen zu profitieren und Lösungsansätze für die Zukunft zu entwickeln und durchzuführen.

Moderiert wird das Forum von Christine von Fragstein. Die Veranstaltung lehnt sich an »World Café«-Formate an. Während das Internationale Panel und der Gastlandabend weiterhin öffentliche Publikumsveranstaltungen bleiben, ist für das »International Film Editors Forum« eine Teilnahme nur mit vorheriger Anmeldung möglich.

INTERNATIONAL FILM EDITORS FORUM

SAMSTAG, 27. OKTOBER 2018, 12:30 UHR

IN DER ALTEN FEUERWACHE / HAUS 4

MODERATION: CHRISTINE VON FRAGSTEIN

Keine Publikumsveranstaltung: Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung. Maximal fünf Teilnehmende pro Land.

Das Forum wird veranstaltet in Kooperation mit dem Bundesverband Filmschnitt Editor e.V. (BFS) und mit Unterstützung der französischen und niederländischen Verbände, *Les Monteurs associés* (LMA) und *Netherlands Association of Cinema Editors* (NCE).

INTERNATIONALES PANEL

NOT INVISIBLE ANYMORE:

THE EVOLUTION OF THE FILM EDITING PROFESSION

SAMSTAG, 27. OKTOBER 2018, 18:30 UHR

IM FILMFORUM NRW IM MUSEUM LUDWIG

GÄSTE: ROBERTO PERPIGNANI (ITA), DODY DORN (USA), ÇIÇEK KAHRAMAN (TUR)

MODERATION: DIETMAR KRAUS

Mit besonderer Unterstützung der Film- und Medienstiftung NRW.

GASTLANDABEND ITALIEN

IL DIVO

SAMSTAG, 27. OKTOBER 2018, 20:30 UHR

IM FILMFORUM NRW IM MUSEUM LUDWIG

GAST: CRISTIANO TRAVAGLIOLI

MODERATION: WERNER BUSCH

Alle drei Veranstaltungen finden in englischer Sprache statt.

NOT INVISIBLE ANYMORE:

THE EVOLUTION OF THE FILM EDITING PROFESSION

Ganz am Anfang hießen sie »Kleberinnen«. So nannte man das Tätigkeitsfeld während der Stummfilmzeit in Deutschland. In den USA kursierten sogar vier Begriffe: »assembler, cutter, joiner, patcher« – in Anlehnung an industrielle Handwerksberufe. Bis dann in den 1920er Jahren die wesentlich angemessenere Berufsbezeichnung »film editor« entstand, die seit 2001 auch in der deutschen Sprache als »Filmeditor« angekommen ist. Der Wandel der Berufsbezeichnung steht sinnbildlich für die Evolution des Berufes selbst: Von einer handwerklichen Tätigkeit, der man keinerlei eigengestalterischen Impetus zutraute, hin zu einem selbstbewusst auftretenden Miturheber eines Filmwerks.

Passend zum Auftakt des neuen »International Film Editors Forum« befasst sich das diesjährige internationale Panel mit Wahrnehmungen und Wahrheiten des Berufes: »Not Invisible Anymore: The Evolution of the Editing Profession« untersucht den Wandel in Status und Anerkennung der Editor*innen, streift dabei aber auch Entwicklungen im Bereich Gender, Ausbildung und dem eigenschöpferischen Anteil am Filmwerk.

ROBERTO PERPIGNANI

Der Grandseigneur der italienischen Editoren ist mit 77 Jahren immer noch aktiv. Roberto Perpignani kann auf eine reichhaltige Karriere zurückblicken, die ihn schon in den 1960er Jahren mit Regisseuren wie Orson Welles und Bernardo Bertolucci zusammenbrachte. Für letzteren montierte er unter anderem *Die Strategie der Spinne* und *Der letzte Tango in Paris*. Mit den Brüdern Paolo und Vittorio Taviani verbinden ihn inzwischen 18 Filme. Perpignani ist seit 1976 Leiter des Montage-Studiengangs am *Centro Sperimentale di Cinematografia*

und hat weltweit zahllose Vorträge und Kurse gehalten. Seit 2005 ist er Präsident des italienischen Dachverbandes der Filmschaffenden, F.I.D.A.C., sowie Ehrenpräsident des italienischen Berufsverbandes der Editor*innen, *Associazione Montaggio Cinematografico e Televisivo* (AMC).

DODY DORN

Gleichermaßen bei Blockbustern und beim »Independent Arthouse« zu Hause, zählt Dody Dorn zu den führenden amerikanischen Filmeditorinnen. Geboren in Santa Monica, Kalifornien, ist Dorn eine Absolventin der Hollywood High School. Sie hat mehrfach mit Christopher Nolan (*Memento*, *Insomnia*) und Ridley Scott (z.B. *Königreich der Himmel*) zusammengearbeitet. Ihre Montage-Leistung bei *Memento* war 2002 für den Oscar nominiert. Dody Dorn engagiert sich seit einigen Jahren im Vorstand des amerikanischen Berufsverbands *Motion Picture Editors Guild* (MPEG). Sie ist außerdem Mitglied der *American Cinema Editors* (ACE) und der Oscar-Academy.

ÇIÇEK KAHRAMAN

Die aus Istanbul stammende Çiçek Kahraman hat 2002 in Boston einen *Master of Science in Film and Television Production* abgeschlossen. Seitdem hat sie mit ihrer Arbeit als Filmeditorin bereits sechs Schnitt-Preise gewonnen. Mit *Our Grand Despair* war sie im Berlinale Wettbewerb 2010 vertreten. Sie gestaltet außerdem Videokunst, und unterrichtet Montage an Universitäten, in Meisterklassen und bei Festivals in verschiedenen europäischen Ländern – darunter ein innovativer Schnitt-Kurs für Schauspieler.

GASTLAND ITALIEN

CRISTIANO TRAVAGLIOLI



Für unseren diesjährigen Gastlandabend haben wir über die Alpen gen Süden geschaut und werden bei Filmplus einen Einblick in eines der vitalsten und aufregendsten Filmländer der Welt geben: Italien. Wir freuen uns auf unseren Gast Cristiano Travaglioli, der zu den bekanntesten Filmeditoren des Landes gehört. Seit mehr als zehn Jahren hat er alle Filme von Regisseur Paolo Sorrentino montiert.

Wir präsentieren bei Filmplus ihre erste Zusammenarbeit: *Il Divo – Der Göttliche* aus dem Jahr 2008, der zahllose nationale

und internationale Filmpreise gewann. Der Film zeichnet das Leben des Politikers Giulio Andreotti nach, eine der berühmtesten Figuren der jüngeren italienischen Geschichte. Er war 25 Mal Minister, sieben Mal Ministerpräsident, 29 Mal angeklagt und wurde 29 Mal freigesprochen. Trotz nachgewiesener Verbindungen zu kriminellen Geheimbünden wie der Mafia. Cristiano Travagliolis studierte am *Centro Sperimentale di Cinematografia* Montage und legte 1994 sein Diplom ab. Seitdem montierte er mehr zahlreiche Spiel- und Dokumentarfilme sowie im Jahr 2016 mit *The Young Pope* auch seine erste Fernsehserie. Für seine herausragenden filmkünstlerischen Leistungen, die sich nicht selten in langen, rhythmisch ausgeklügelten Montagesequenzen entladen, war Cristiano Travaglioli in den vergangenen zehn Jahren sechs Mal für den Italienischen Filmpreis David nominiert.

Unsere Gastland-Reihe präsentierte zuletzt Abende mit Fredrik Morheden (Schweden), Guy Lecorne (Frankreich), Jarosław Kamiński (Polen), Janus Billeskov Jansen (Dänemark), Marie-Hélène Dozo (Belgien) und Sander Vos (Niederlande), wobei neben dem Werkstattgespräch auch immer ein besonderer Fokus auf dem Austausch internationaler Editorenverbände über ihre jeweiligen Schwerpunkte und Arbeitsbedingungen liegt.

IL DIVO

SAMSTAG, 27. OKTOBER 2018, 20:30 UHR

IM FILMFORUM NRW IM MUSEUM LUDWIG

GAST: CRISTIANO TRAVAGLIOLI

GRUSSWORT: MARIO MARRONE (AMC)

Mit Unterstützung des Italienischen Kulturinstituts Köln.
Der Abend findet in englischer Sprache statt.

IL DIVO

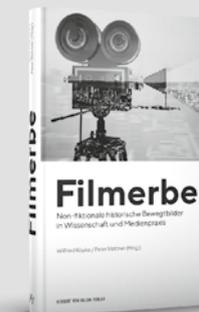
IT 2008. R, B: PAOLO SORRENTINO. **S:** CRISTIANO TRAVAGLIOLI. **K:** LUCA BIGAZZI. **T:** SILVIA MORAES, EMANUELE CECERE, ANGELO RAGUSEO. **M:** TEHO TEARDO. **P:** INDIGO FILM U.A. **D:** TONI SERVILLO, ANNA BONAIUTO, GIULIO BOSETTI, FLAVIO BUCCI U.A. **110 MIN.** ORIGINALFASSUNG MIT ENGL. UT.

1991 wird der Politiker Giulio Andreotti zum Ministerpräsidenten Italiens gekürt – zum siebten Mal. Insgesamt war er an 34 Regierungen beteiligt und insgesamt 25-mal Minister. Schon seit Jahrzehnten ist der unscheinbar aussehende Mann, der stets in leicht gebückter Haltung mit seinen Bodyguards spazieren geht, eine Größe auf dem Gebiet der Macht und des Machterhalts. Doch seine ihm nachgesagten Kontakte zur Mafia und die brutalen Morde an politischen Gegnern bringen ihn schließlich vor Gericht. Doch auch dort präsentiert sich »Il Divo« – »der Göttliche« – über jeden Vorwurf erhaben.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 2018 Loro 2. Spielfilm. Paolo Sorrentino.
- 2018 Loro 1. Spielfilm. Paolo Sorrentino.
- 2017 Sicilian Ghost Story. Spielfilm. Antonio Piazza und Fabio Grassadonia.
- 2015 Ewige Jugend. Spielfilm. Paolo Sorrentino.
- 2014 Anime nere. Spielfilm. Francesco Munzi.
- 2013 La Grande Bellezza. Spielfilm. Paolo Sorrentino.
- 2013 Studio illegal. Spielfilm. Umberto Carteni.
- 2012 Il volto di un'altra. Spielfilm. Pappi Corsicato.
- 2011 Cheyenne – This Must Be the Place. Spielfilm. Paolo Sorrentino.
- 2010 Hai paura del buio. Spielfilm. Massimo Coppola.
- 2010 Passing Time. Kurzfilm. Laura Bispuri.
- 2008 Il Divo – Der Göttliche. Spielfilm. Paolo Sorrentino.

Filmwissenschaft



Wilfried Köpke / Peter Stettner (Hrsg.)
Filmerbe.
Non-fiktionale historische
Bewegtbilder in Wissenschaft und
Medienpraxis
2018, 244 S., 63 Abb., 3 Tab.,
Hardcover (Faden), 213 x 142 mm, dt.
ISBN (Print) 978-3-86962-295-8
ISBN (PDF) 978-3-86962-296-5



Erscheint im Oktober 2018
Thomas Wiedemann
Die Logik des Filmemachens.
Zwölf Interviews mit deutschen
Filmregisseurinnen und -regisseuren
2018, 236 S., Broschur, 213 x 142 mm, dt.
ISBN (Print) 978-3-86962-421-1
ISBN (PDF) 978-3-86962-422-8



Erscheint im Oktober 2018
Philipp Scheid
Raum/Akteure.
Inszenierte Landschaften in den
frühen Filmen von Wim Wenders
2018, ca. 340 S., 213 x 142 mm, dt.
ISBN 978-3-86962-306-1

RE.EDITED – FOUND-FOOTAGE-FILM, REMAKE, ROHSTOFF



»To edit is to re-edit« – das gilt für jeden Montageprozess: unzählige getroffene und verworfene Schnittentscheidungen, Überarbeitungen, Suchen nach der idealen Szene, der stimmigen Gesamtdramaturgie. Einige Montagedisziplinen jedoch machen diesen Aspekt der alltäglichen Schnittarbeit auf besondere Weise zum Wesen ihrer Arbeit, kreisen zentral um die erneute Montage, das Prinzip von Wiederholung und Variation: Der Found-Footage-Film, der einander unbekannte Bilder zu neuen Sinn- und Kunsteinheiten verknüpft, das Remake, das bereits bekannte filmische Bilder und Schnittfolgen neu inszeniert und kombiniert und die Langzeitdokumentation, die den Rohstoff dokumentarischen Materials in mehreren Auswertungsformen zu Variationen von Wirklichkeitsdarstellungen formt. Diesen Formen spürt der diesjährige Themenschwerpunkt nach: Doppelt sehen. Neu sehen – ein Experiment auch für das Publikum.

Der Themenschwerpunkt wird unterstützt vom Bundesverband Filmschnitt Editor e.V. (BFS).



DIE THEMENPANEL

FOUND-FOOTAGE-FILM

WENN FREMDE BILDER ZU VERTRAUTEN WERDEN
SAMSTAG, 27. OKTOBER 2018, 15:30 UHR
 IM FILMFORUM NRW IM MUSEUM LUDWIG
 VORTRAG: DANIEL KOTHENSCHULTE

REMAKE

FUNNY GAMES GOES U.S.
SAMSTAG, 27. OKTOBER 2018, 16:30 UHR
 IM FILMFORUM NRW IM MUSEUM LUDWIG
 GAST: MONIKA WILLI

ROHSTOFF

DOKUMENTARISCHES MATERIAL IN
 VERSCHIEDENEN AUSWERTUNGSFORMEN
SONNTAG, 28. OKTOBER 2018, 19:00 UHR
 IM FILMFORUM NRW IM MUSEUM LUDWIG
 GÄSTE: FRIEDERIKE ANDERS, KLAUS STERN

MODERATION: KYRA SCHEURER

FOUND-FOOTAGE-FILM WENN FREMDE BILDER ZU VERTRAUTEN WERDEN

Als die bildende Kunst das Kino in den 1920er Jahren zum ersten Mal für sich entdeckte, war man sich einig: Erst die Montage macht den Film zum Film. Am stärksten ist die Wirkung im Found-Footage-Film. Also dann, wenn gefundene, einander unbekannte Bilder einen neuen Sinn ergeben. Wer staunte nicht schon einmal über die virtuos montagesequenzen, die in Hollywoodklassikern der 1930er Jahre ganze Epochen zu Sekunden verdichteten? Führend war hier Filmtheoretiker und Editor Slavko Vorkapich. Bereits 1939 entdeckte der Künstler Cornell in seinem Avantgarde-Klassiker *Rose Hobart* hinter den Kulissen eines B-Pictures ein geheimes Begehren, das er durch seinen Neuschnitt freilegte. Heutzutage haben Filmkünstler*innen wie Matthias Müller, Christoph Girardet, Christian Marclay, Martin Arnold, Abigail Child, Tracy Moffat oder Oliver Pietsch einen festen Platz in Kunstaustellungen – in diesem Vortrag mit zahlreichen Filmbeispielen werden ihren Arbeiten Beispielen aus der Found-Footage-Filmgeschichte gegenübergestellt.

DANIEL KOTHENSCHULTE

Film- und Kunstkritiker, Buchautor und Kurator. Seit 2001 ist er verantwortlich für das Filmressort der Frankfurter Rundschau, 2011 war er einer der Kuratoren der Ausstellung »The Art of Pop Video« (MAKK Köln, FACT Liverpool), von 2012 bis 2016 Mitbegründer und künstlerischer Leiter von Videonale-Scope, einem Retrospektiv-Festival zum Avantgardefilm.

FOUND-FOOTAGE-FILM

WENN FREMDE BILDER ZU VERTRAUTEN WERDEN
SAMSTAG, 27. OKTOBER 2018, 15:30 UHR
 IM FILMFORUM NRW IM MUSEUM LUDWIG
 VORTRAG: DANIEL KOTHENSCHULTE

Wir tönen nicht nur.



TORUS. Film-Ton in NRW.



TORUS GmbH | Köln
 FILMTONPOSTPRODUKTION

Annostraße 86 / 50678 Köln / +49 (0)221 / 78 98 367-00
www.torus-gmbh.de

REMAKE FUNNY GAMES GOES U.S.

Neues Spiel, neues Glück? Mit *Funny Games U.S.*, mit Naomi Watts und Tim Roth in den Hauptrollen, drehte Michael Haneke 2007 ein sehr originalgetreues Remake seines eigenen Films *Funny Games* von 1997 mit Susanne Lothar und Ulrich Mühe. Das grausame Spiel mit dem Zuschauer, dem eigener Voyeurismus, Manipulierbarkeit und Gewöhnung an Gewalt vor Augen geführt werden sollen, ist in beiden Filmen das Gleiche: Eine junge Kleinfamilie wird von zwei weißbehandelten, sehr höflichen jungen Männern bedroht, gequält und schließlich, einer nach dem anderen, umgebracht. Haneke, der argumentiert, auch am Theater dieselbe Inszenierung in verschiedenen Städten gemacht zu haben, hat an seiner Inszenierung nichts korrigiert, das Remake nur gedreht weil »der erste Film aufgrund der deutschen Sprache das Publikum, für das er eigentlich gedacht war, nicht erreicht hat«. Und so kommt *Funny Games U.S.* einem Shot-by-Shot-Remake sehr nahe: fast die gleichen Einstellungen, nur leicht reduzierte Dialoge, ähnliche Ausleuchtung und Ausstattung, gleiche Musik, sehr verwandte Montage – nur eine deutlich andere Vermarktung. Wie aber ist die Filmsprache gealtert in den 10 Jahren zwischen Original und »Neuausstrahlung« der *Funny Games*? Wird tatsächlich die gewünschte Wirkung beim gewünschten Zielpublikum erreicht? Und was heißt das für die Montage?

Den ersten Film montierte 1997 Andreas Prochaska, beim Remake 2007 zeichnete Monika Willi für den Schnitt verantwortlich. Wie kann die Auseinandersetzung mit gedrehtem Material in so engem Rahmen aussehen, wenn es einen bereits existenten Film gibt, der nun vom gleichen Regisseur, in fast baugleichen Sets mit anderen Schauspielern realisiert wurde – Einstellung für Einstellung das Original reproduzierend. Wie vermeidet man da schon im Montageprozess die

»Abstumpfung« gegen die sich Haneke ja gerade mit diesem Film richtet, wie vermeidet man bloßes Nachbuchstabieren? Was erfordern die anderen Schauspieler, anderen Takes, das letztlich andere Zielpublikum an eigenen Akzenten im Schnitt, ohne das Konzept des »Extrem-Remakes« zu verraten? Gibt es überhaupt Unterschiede und wenn ja, worin besteht ihre Relevanz? Anhand zahlreicher Ausschnitte aus Original und Remake gucken wir genau hin, was »same same, but different« auf engstem Raum im Spiel »Haneke gegen Haneke« bedeutet.

MONIKA WILLI

Monika Willi zeichnet seit 1996 als Editorin verantwortlich für zahlreiche Dokumentar- und Spielfilme der bekanntesten österreichischen Regisseure: Mit Michael Haneke verbindet sie eine über zehnjährige Zusammenarbeit, ebenso wie mit dem 2014 verstorbenen Michael Glawogger, dessen letzten Film *Untitled* sie vollendete. Des Weiteren arbeitete sie u.a. mit Barbara Albert sowie jüngst mit Wolfgang Fischer an dessen Spielfilm *Styx*. Für ihre Montagearbeiten erhielt Monika Willi zahlreiche Auszeichnungen, u.a. bei Filmplus den *Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm* für *Das weiße Band* (2010) und *Thank you for Bombing* (2016), sowie den Österreichischen Filmpreis »Bester Schnitt« 2013 und 2017.

REMAKE

FUNNY GAMES GOES U.S.

SAMSTAG, 27. OKTOBER 2018, 16:30 UHR

IM FILMFORUM NRW IM MUSEUM LUDWIG

GAST: MONIKA WILLI

ROHSTOFF – DOKUMENTARISCHES MATERIAL IN VERSCHIEDENEN AUSWERTUNGSFORMEN

Das Leben und die »erstaunliche Karriere des Mehmet Göker«, so der Untertitel der Versicherungsvertreter-Filme von Klaus Stern, bieten wahrlich Material genug für mehrere Filme: Mit 22 erst aus der elterlichen Wohnung ausgezogen, in der er die eigene Firma gründete – mit 32 schon insolvent mit 21 Millionen Euro Schulden. Dazwischen eine kurvenreiche Geschichte von Aufstieg und Fall des türkischstämmigen Jungunternehmers aus Kassel, der das mit seinen Initialen betitelte Unternehmen MEG bisweilen wie eine Sekte führte. Und als Göker längst pleite und in Deutschland wegen Veruntreuung und Insolvenzverschleppung mit Haftbefehl gesucht ist, reüsiert er in der Türkei mit einem ähnlichen Geschäftsmodell, nur dass diese Firma offiziell seiner Mutter gehört: Startpunkt für den zweiten Teil der Dokumentation.

Bereits für den ersten Film 2011 ist der Steinbruch des dokumentarischen Materials, aus dem Filmemacher Klaus Stern und Editorin Friederike Anders schöpfen, vielgestaltig: Eigene Drehs mit »Aussteigern« und wenige Drehtage mit Göker selbst werden ergänzt von Firmenvideos, zugekauftem Material von Fernsehsendern und Handyfilmen von Privatpersonen, die z.B. zeigen, wie sich der Führungszirkel des Unternehmens das MEG-Logo tätowieren lässt. Aus diesem »Rohstoff« entsteht in gut einem halben Jahr Schnittzeit der erste Kinofilm. Einige Sequenzen dieses Materials finden auch in Teil 2 Eingang, der sowohl als 45-Minuten-Fassung für das WDR »Menschen hautnah«-Format sowie als 70-minütiger Kinofilm ausgewertet wurde. Worin unterscheiden sich die verschiedenen Auswertungsformen und Dramaturgien, wie hat der »Rohstoff« des ungewöhnlich vielgestaltigen Ausgangsmaterials deren jeweilige Montage beeinflusst und wohin geht die weitere Reise? Denn auch als Substanz für einen fiktionalen Kinofilm wird die »Mehmet Göker-Story« derzeit genutzt ...

FRIEDERIKE ANDERS

Friederike Anders studierte Bildende Kunst in Hamburg und Video und Performance in San Francisco. Sie ist Absolventin der DFFB Berlin und war von 1993 bis 1998 künstlerische Mitarbeiterin von Valie Export an der UdK Berlin. Dort realisierte sie ihr interaktives Multimediaprojekt *Das Gedächtnis der Frau in Weiß*. Bei ihren Essay-Filmen war sie für Regie und Schnitt verantwortlich. 1999 gründete sie das Schnittstudio »urbanfilm«. Seit 2004 verbindet die Editorin eine langjährige Kreativpartnerschaft mit Klaus Stern, zuletzt montierte sie Esther Zimmerings Kinodokumentarfilm *Der Swimmingpool am Golan*.

KLAUS STERN

Klaus Stern begann nach einer Ausbildung zum Briefträger und dem Studium der Wirtschaftspädagogik und Politik autodidaktisch Dokumentarfilme zu drehen. Sein erster Film war 1999 *Der Austausch – Die vergessene Entführung des Peter Lorenz, Weltmarktführer – Die Geschichte des Tan Siekmann* wurde dann 2005 mit dem Herbert Quandt-Medien-Preis sowie dem Grimme Preis ausgezeichnet, *Versicherungsvertreter – Die erstaunliche Karriere des Mehmet Göker* erhielt 2012 den 1. Preis des Helmut-Schmidt-Journalistenpreises. 2017 bekam Klaus Stern den Ehrenpreis des Kasseler Dokumentarfilm- und Videofests.

ROHSTOFF

DOKUMENTARISCHES MATERIAL IN
VERSCHIEDENEN AUSWERTUNGSFORMEN

SONNTAG, 28. OKTOBER 2018, 19:00 UHR

IM FILMFORUM NRW IM MUSEUM LUDWIG

GÄSTE: FRIEDERIKE ANDERS, KLAUS STERN

MONTAGE STUDIERN

ARTS AND RESEARCH

www.filmuniversitaet.de

44 | 45

Wir gratulieren unseren Nominierten für die diesjährigen Filmplus Schnitt Preise!

Lara Cremer für „Rien ne va plus“, Franziska Wenzel für „Berliner Beat“
Holger Bück, Martin Herold und Jonas Riemer für „Mascarpone“
Andrea Herda Muñoz und Carlotta Kittel für „Er Sie Ich“

BACHELOR OF FINE ARTS (B.F.A.)

DAUER: 6 SEMESTER - BEWERBUNGSSCHLUSS: 31.1.2019

MASTER OF FINE ARTS (M.F.A.)

DAUER: 4 SEMESTER - BEWERBUNGSSCHLUSS: 17.5.2019

FILMUNIVERSITÄT
BABELSBERG
KONRAD WOLF

DIE FILMPLUS AKADEMIE WEITERBILDUNG FÜR FILMPROFIS

Mit der »Filmplus Akademie« erweitert Filmplus sein Programm um einen wichtigen Bestandteil: qualitativ hochwertige, inhaltlich-dramaturgisch und kommunikationsorientierte Weiterbildungsangebote für erfahrene Filmeditor*innen und andere Filmschaffende.

Am Freitag, den 26. Oktober, im Vorfeld der feierlichen Festivaleröffnung, veranstalten wir erstmalig einen Weiterbildungstag mit sechs verschiedenen halbtägigen Workshops und einer ganztägigen *International Master Class*, in der alle Teilnehmer*innen einen eigenen Schnittplatz zur Verfügung haben und mit von Dozent Job ter Burg exklusiv zur Verfügung gestelltem Material arbeiten.

Der Schwerpunkt der sechs Workshops liegt auf der Verbesserung im Verständnis benachbarter Gewerke füreinander, der Stärkung von Kommunikation und Rollenbewusstsein im Montageprozess und – an vorderster Stelle – im dramaturgischen Fokus und damit in Angeboten zu einem, wenn nicht sogar *dem* integralen Bestandteil der Montage-Arbeit, dem Storytelling.

Es ist ein großer Gewinn, bereits für die erste Filmplus Akademie so renommierte und engagierte Dozent*innen im Boot zu haben – ausgebuchte Workshops und begeistertes Echo bei Festivalpublikum und Medien zeigen, wie groß der Bedarf an dieser Art der Weiterbildung und diesen spezifischen Inhalten ist. Eine Realisierung der Filmplus Akademie wäre ohne unsere Akademie-Partner Stadt Köln und FFA nicht möglich gewesen, wir bedanken uns sehr für die Unterstützung dieses Herzensprojekts.

DIE FILMPLUS AKADEMIE

FREITAG, 26. OKTOBER 2018

INTERNATIONAL MASTER CLASS: 10:00 – 18:00 UHR

THE BLEEDING EDGE – EDITING SEX AND VIOLENCE

DOZENT: JOB TER BURG

WORKSHOPS: 10:00 – 13:30 UHR

EDITING HIGH END – SERIENDRAMATURGIE AM

BEISPIEL VON »BAD BANKS« UND »CHARITÉ«

DOZENTIN: JULIA KARG

WORKFLOW UND PARALLELE BEARBEITUNG –

ERGÄNZUNGEN VON BILDMONTAGE

UND SOUNDESIGN

DOZENTEN: ANDREAS HILDEBRANDT, MATTHIAS LEMPERT

KONFLIKTMANAGEMENT IM SCHNEIDERAUM

DOZENTIN: BABETTE SCHRODER

WORKSHOPS: 14:30 – 18:00 UHR

DRAMATIZING LIFE – FIGURENFÜHRUNG UND

ERZÄHLPOSITION IM DOKUMENTARFILM

DOZENTIN: GESA MARTEN

360° VIDEO/VIRTUAL REALITY: DRAMATURGISCHE

GESTALTUNG DURCH MONTAGE UND TON

DOZENT: PHILIPP WENNING

EDITORS' ROOMS & CO – SERIEN ALS

FRISCHZELLENKUR FÜR DEN SCHNEIDERAUM

DOZENT: JENS KLÜBER



Mediale Künste



Kunsthochschule
für Medien Köln
Academy of
Media Arts Cologne

Animation \ Games \ Kamera \ Fotografie
Experimentalfilm \ Videokunst
Klangkunst \ Drehbuch \ Literarisches Schreiben
Dokumentarfilm \ Spielfilm \ Live-Regie
Installation \ Performance \ Mixed Media
Transmediale Räume \ Netze \ Maker Kultur
Kunst- und Medienwissenschaften

Diplomstudium an der KHM in 9 oder 4 Semestern www.khm.de

MOTIVATION ZUM EIGENEN URTEIL – DIE TONGESTALTUNG VON **DER HAUPTMANN**



Historische Kriegsfilme gehören zweifelsfrei auch im Filmtone zu den handwerklich anspruchsvollsten Aufgaben. Neben der geschichtlichen Korrektheit stellt *Der Hauptmann* aber vor allem durch Filmidee und Erzählstruktur, sowie durch sein strenges Schwarz-Weiß-Bild, besondere Anforderungen an die kreative Gestaltung der Tonebene.

Der auf der wahren Begebenheit des »Henkers vom Emsland« beruhende Film, spielt in letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs. Erzählt wird die Geschichte des Soldaten Willi Herold, der sich, frei nach dem Motto »Kleider machen Leute«, nach Inbesitznahme einer Offiziersuniform zum bestialischen Kriegsverbrecher entwickelt. Dabei klammert es das Filmbild geschickt aus, dem Publikum direkt ein Urteil über die erzählten Grausamkeiten zu liefern, vielmehr aktiviert gerade die Tongestaltung diesen Prozess im Zuschauer.

Die mit Max Hubacher, Milan Peschel und Frederick Lau hochkarätig besetzte europäische Produktion, war beim diesjährigen Deutschen Filmpreis in den Kategorien Bester Film, Bester Schnitt, Beste Filmmusik und Beste Männliche Nebenrolle nominiert und gewann die Lola für den Besten Ton.

Aktuell steht der Film in der Vorauswahl zum Europäischen Filmpreis 2018 (Efa).

Nach der Vorführung des Films findet ein Werkstattgespräch statt, bei dem Deutschlands wohl erfolgreichster Mischtonmeister Martin Steyer, zusammen mit Sounddesigner André Bendocchi-Alves das Tonkonzept und das enge Ineinandergreifen von Filmmusik und Tongestaltung erläutern. Wie immer werden dabei einzelne Elemente des Sounddesigns vorgespielt und im Anschluss Publikumsfragen beantwortet.

DER HAUPTMANN

SCREENING

MONTAG, 29. OKTOBER 2018, 13:30 UHR

IM OFF BROADWAY

WERKSTATTGESPRÄCH

MONTAG, 29. OKTOBER 2018, 15:30 UHR

IM OFF BROADWAY

Martin Steyer, Mischtonmeister

André Bendocchi-Alves, Sounddesigner

Moderation: Dietmar Kraus

bvft

Die Berufsvereinigung Filmtone e.V. ist die Vertretung der professionellen Filmtonschaffenden in Deutschland. Zu den regelmäßigen Aktivitäten der bvft gehören Veranstaltungen auf Filmfestivals, bei denen Profis wie auch der breiten Öffentlichkeit die Welt der Filmtongestaltung näher gebracht wird. Weitere Informationen finden Sie unter www.bvft.de.

BEGEGNUNGEN MIT DEM FILMSCHNITT

Um den Diskurs über Filmmontage auch über die Festivalzeit im Oktober in der Kölner Filmkultur kontinuierlich zu befördern, veranstaltet Filmplus regelmäßige Filmvorführungen und -gespräche. Bei der »ifs-Begegnung«, die Filmplus in Kooperation mit der ifs – internationale filmschule köln ausrichtet, laden wir vier Mal im Jahr Editor*innen ein, ihre persönlichen Lieblings-Filmmontagen vorzustellen.

Nach den Vorführungen im Filmforum NRW, die dank der Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Köln oft im originalen Aufführungsformat als 35mm-Filmkopien stattfinden können, geben die Editor*innen in Publikumsgesprächen spannende Einblicke in die Kunst der Filmmontage. Im September stellte Editor Dirk Grau die verschachtelte Montage von *Memento* vor. Früher im Jahr präsentierte der Wiener Montage-Professor Michael Hudecek den Klassiker *All That Jazz* (1979); Florentine Bruck brachte *Das Schweigen der Lämmer* mit.

Die nächste »ifs-Begegnung« Filmplus findet am 5. Dezember 2018 um 19 Uhr im Filmforum NRW in Köln statt. Editor Stefan Stabenow wird die herausragende Montageleistung in dem Nicolas-Roeg-Film *Don't Look Now* (*Wenn die Gondeln Trauer tragen*) vorstellen.

Weiterhin engagiert sich Filmplus in der Kölner Filmkulturszene, unter anderem mit der Vorstandstätigkeit von Jenny Krüger bei KinoAktiv e.V., dem Zusammenschluss unabhängiger Akteure der Kölner Filmkultur.

ARBEITS- STIPENDIUM NRW FÜR FILME- MACHER*INNEN

Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW – langjähriger Partner von Filmplus – vergibt ab 2018 je ein Arbeitsstipendium für den künstlerischen Spiel- und Dokumentarfilm und den künstlerischen Dokumentarfilm für Kinder oder Jugendliche.

Ziel des Stipendiums ist es, den unformatierten und eigenwilligen Umgang mit dem Medium Film zu fördern. Es konnten Vorhaben beantragt werden, die einen Freiraum für eine Entwicklung eines neuen Werkes sowie einen Experimentierraum für neue künstlerische Methoden und Herangehensweisen schaffen. Sowohl ein konkretes Projekt, Fortbildungsbedarf oder Recherchearbeiten konnten Gründe für eine Bewerbung sein.

Das Stipendium für den künstlerischen Spiel- und Dokumentarfilm wird in diesem Jahr bei der Eröffnung von Filmplus am 26.10. verliehen. Teil des Stipendiums ist neben der finanziellen Unterstützung des Landes auch der Aufenthalt beim gesamten Festival. Die Stipendiatin oder der Stipendiat bekommt hier die Gelegenheit, bereits in der Vorbereitungsphase für das geplante Projekt wertvolle Impulse für die Gestaltung des Films in der Postproduktion, sowohl unter dramaturgischen als auch unter visuellen Aspekten zu erhalten. Weiterhin sollen die zahlreichen Möglichkeiten zum Netzwerken während Filmplus genutzt werden, um passende Partner für geplante und zukünftige Projekte zu finden. Das zweite Stipendium wird bei unserem langjährigen Partner doxs! im November in Duisburg verliehen.

MATCH CUT – MEET THE EDITOR! SPEED-DATING- EVENT



Nach einer weiteren erfolgreichen Veranstaltung im vergangenen Jahr ermöglicht uns die Stadt Köln in diesem Jahr die vierte Auflage unseres beliebten Networking-Events »Match Cut – Meet the Editor!«. Je fünfzehn Editor*innen und fünfzehn Regisseur*innen und Produzent*innen treffen sich zum unkomplizierten Kennenlernen und beruflichen Vernetzen und können ihr »Perfect Match« für den Schneiderraum finden. Im Anschluss an das Wechsel-Meeting können die Gespräche bei einem Umtrunk vertieft werden.

MONTAG, 29. OKTOBER 2018, 16:00 UHR
IM CHARGESHEIMER (NUR MIT ANMELDUNG)

»Match Cut – Meet the Editor!« wird präsentiert mit besonderer Unterstützung der Stadt Köln.

Filmpraxis



Egbert van Wyngaarden
Digitale Formatentwicklung.
Nutzerorientierte Medien für die vernetzte Welt
Praxis Film, 95
2018, 400 S., 130 Abb., 7 Tab.,
240 x 170 mm
ISBN (Print) 978-3-7445-1118-6
ISBN (PDF) 978-3-7445-1951-9



Heiko Raschke
Szenische Auflösung.
Inszenieren für die Kamera
Praxis Film, 73
2018, 2., überarbeitete Auflage,
256 S., 69 Abb., 8 Tab., 240 x 170 mm
ISBN (Print) 978-3-7445-1103-2
ISBN (PDF) 978-3-7445-1949-6



Gunther Eschke / Rudolf Bohne
Bleiben Sie dran!
Dramaturgie von TV-Serien
Praxis Film, 52
2018, 2., völlig überarbeitete Auflage,
288 S., 22 Tab., 240 x 170 mm
ISBN (Print) 978-3-7445-1003-5
ISBN (PDF) 978-3-7445-1934-2



Wir sind Teil
der starken
BFS-Community.
Du auch?



**Netzwerk für Profis & Newcomer,
Gegenkompass & Expertentipps
von mehr als 500 Mitgliedern**

Der BFS unterstützt Film-EditorInnen und Schnitt-AssistentInnen dabei, kreativ zu arbeiten und wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Der BFS sichert Deine Position als Urheber und Künstler und verhandelt angemessene Vergütungen mit TV-Sendern und Produktionsfirmen.

**Nutze auch Du die Power des BFS
und werde Mitglied unter**

www.bfs-filmeditor.de

Design 3PUNKTDESIGN Fotos Sylvia Steinhäuser



Ihre Altersversorgung passt sich
Ihnen an – nicht umgekehrt.

Wir von der Pensionskasse Rundfunk zeigen Ihnen, wie Sie sicher vorsorgen und dabei flexibel bleiben – eben so, wie es zu Ihnen passt. Mit Beiträgen, die sich nach Ihrem Einkommen richten. Mit 100% Beitragszuschuss von Ihren Auftraggebern. Mit Rente oder Kapitalauszahlung und Hinterbliebenenversorgung. Umfassender Versicherungsschutz – maßgeschneidert für Freie in Film, Funk und Fernsehen.

Jetzt Zukunft sichern
und Mitglied werden!
Informationen unter:
+49 (0) 69 155-4100
und pkr.de



internationale
filmschule köln

studieren an der ifs

» **BA-Studiengang Film**

Drehbuch | Regie | Kreativ Produzieren | Kamera |
Editing Bild & Ton | VFX & Animation | Szenenbild

» **MA-Studiengänge**

Serial Storytelling | Digital Narratives |
3D Animation for Film & Games

» **Weiterbildung**

» www.filmschule.de



HERZLICHEN DANK AN

Dorothee Abels, Percy Adlon, Melanie Andernach, Rike Anders, Oliver Baumgarten, André Bendocchi-Alves, Christina Bentlage, Christine Berg, Roland Berger, Brigitte Bette, Rolf Blaser, Katharina Blum, Laura Breitkopf, Nils Bothmann, Dominik Bühler, Job ter Burg, Laura Daniel, Ute Dilger, Dody Dorn, Miriam Edinger, Sylke Enders, Ulrich Esser, Christine von Fragstein, Britta Frantzen, Carola Frommer, Andreas Füser, Iris Gebing, Marina Gerbershagen, Dirk Grau, Robert Groß, Tanja Güß, Peter Hartig, Martin Hautzel, Burkhard Heller, Norbert Herzner, Simona Hibler, Andreas Hildebrandt, Petra Hoffmann, Michael Hudecek, Karin Hüttenhofer, Kaya Inan, Agnes Jodkowski, Maximilian Kaiser, Çiçek Karahman, Julia Karg, Susanne Kipp, Britta Klöpfer, Jens Klüber, Till Kniola, Maria Anna Kollmann, Katharina Koß, Daniel Kothenschulte, Benjamin Kramme, Julia Kratz, René Krüger, Carolin Lefting, Matthias Lempert, Britta Lengowski, Thorolf Lipp, Silke Löhmann, Mario Marrone, Gesa Marten, Maria Mazza, Isabel Milbert, Petra Müller, Mathilde Muyard, Su Nicholls-Gärtner, Nikolaj Nikitin, Anne Ohlen, Birgit Otten, Daniela Padalewski-Gerber, Jerzy Palacz, Hasret Pamukcu, Taki Papadopoulos, Urban Pappi, Heike Parplies, Roberto Perpignani, Florian Prasser, Marita Quaas, Silke Regele, Gabi Reil, Eva-Maria Rieskamp, Patricia Rommel, Esther Rossenbach, Susanna Salonen, Mirko Schamong, Christof Schertenleib, Ruth Schiffer, Christian Schmalz, Rüdiger Schmidt-Sodingen, Elfi Scho-Antwerpes, Fani Schoinopoulou, Babette Schröder, Felix Seifert, Gudrun Sommer, Silke Spahr, Sabrina Ständeke, Claudia Steffen, Marieke Steinhoff, Klaus Stern, Isabell Stever, Simone Stewens, Martin Steyer, Roman Strack, Sibylle Stürmer, Cristiano Travaglioli, Carsten Tritt, Eva Tüttelmann, Eva Weissenberg, Philipp Wenning, Mona Willi, René Wynands, Jenni Zylka, das Team von Filmplus und unsere Vorjurys für die *Schnitt Preise*: Natascha Cartolaro, Uschi Erber, Karin Hammer, Gesa Marten, Carina Mergens, Christel Suckow, Claus Wehlisch und Martin Wolf.

IMPRESSUM | TEAM 2018

tricollege gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)
Geschäftsführung: Jenny Krüger
Venloer Straße 214 | 50823 Köln | +49 221 28 58 706
www.filmplus.de

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Kyra Scheurer, Dietmar Kraus

ORGANISATORISCHE LEITUNG

Jenny Krüger

HOMMAGE UND GASTLANDABEND

Werner Busch

ORGANISATORISCHE ASSISTENZ

Pascal Maslon, Leonora Wirth

GESAMTERSCHENUNGSBILD UND WEBAUFTRIFF

Oktober Kommunikationsdesign | Bochum

www.oktober.de

PRESSEARBEIT

Maxi Braun

FESTIVAL-TEAM

Kurt Diedrich, Lena Horn, Sven Löchner, Sophie Menacher,
Eckhard Plöttner, Dominic Plüss, Martin Reincke, André Weber

FOTOGRAFIN

Juliane Guder

TRAILER PREISVERLEIHUNG

Act Videoproduktion GmbH und Eva Weissenberg

DRUCK KATALOG

Druckerei Lokay e.K., Reinheim

BILDNACHWEIS

Verleihe, Werner Busch, Ugur Kurkut, Juan Ortiz, Hieronymus Caspar Rönneper, Juliane Guder, Angelina Maccarone (S. 16), Stephan Rabold (S. 20), Elena Zaucke, Zorana Musikic (S. 21), Martin Walz (S. 23), Sophie Linnenbaum, Johannes Praus (S. 24), Peter Anlauf (S. 25), Marc G. Senna (S. 26), Fotostudio Neukölln (S. 29), Fabienne Andreoli (S. 31)

NOTIZEN

NOTIZEN

Mein Branchenliebling



ANWENDERBERICHTE

HANDS-ON

INTERVIEWS

shop.kameramann.de

KONTAKT

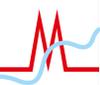
FILMPLUS

FESTIVAL FÜR FILMSCHNITT UND MONTAGEKUNST
VENLOER STRASSE 214 | 50823 KÖLN

FON 0221.28 58 706 FAX 0221.28 58 704

INFO@FILMPLUS.DE WWW.FILMPLUS.DE

tricollage gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt) | Geschäftsführung: Jenny Krüger



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



BILD-KUNST



TENTACLE
SYNC



STEIGENBERGER
HOTEL
KÖLN



SWISS FILMS

TRAUMATHEK
FESTIVAL DER FÜR MEDIENKUNST UND KUNST



EVAWEISSENBERG



BLICKPUNKT-FILM

choices
LIFE & MOVEMENT

Film & TV
Kameramann